

VAN HAM

ART MAGAZINE
HERBST 2020



**AUKTIONEN
HERBST 2020****From a Universal Collector –
The Olbricht Collection**

26. September 2020
Vorbesichtigung:
19.–23. September 2020

**SØR Rusche Collection –
PART VII**

7. Oktober 2020
Vorbesichtigung:
2.–5. Oktober 2020

Classic Week

Decorative Art

18. November 2020

Fine Jewels & Watches

18. November 2020

Fine Art

19. November 2020

Vorbesichtigung:

13.–16. November 2020

Modern Week

Modern**Post War****Contemporary**

2. Dezember 2020

Vorbesichtigung:

28.–30. November 2020

**ONLINE ONLY
HERBST 2020****SØR Rusche Collection –
Realities**

21. August – 3. September 2020

German Post War

27. August – 10. September 2020

On Paper

11.–23. September 2020

**SØR Rusche Collection –
Passion – Part VII**

25. September – 8. Oktober 2020

Prints & Multiples

2.–15. Oktober 2020

Weitere Themen

im zweiten Halbjahr 2020:

Landscapes**Modern Art****Photography****Post War**

Liebe Freundinnen und Freunde
des Hauses,

das Frühjahr begann, gezeichnet von der Coronakrise, mit Einschränkungen und schlechten Prognosen. Doch können wir uns glücklich schätzen, in einer Branche tätig zu sein, die dem Schönen und Besonderen verpflichtet ist. Gerade in Krisenzeiten beginnen wir, diese positive Ausstrahlung der Kunst um uns herum besonders wertzuschätzen. Alle Befürchtungen, die Preise könnten in der Krise unter Druck geraten, haben sich nicht bestätigt und es zeigte sich, dass wir für die Herausforderung „Kunst auf Distanz“ bestens vorbereitet waren. Schon seit drei Jahren haben wir die Digitalisierung unserer Auktionen mit der Entwicklung einer eigenen Plattform vorangetrieben und wurden von der Zeitschrift CAPITAL als „Innovationstreiber der Branche“ bezeichnet.

Mit unseren kuratierten Online-Auktionen sind wir bereits seit mehr als zwei Jahren Marktführer in Deutschland. Starteten wir 2018 mit einer Auktion pro Monat, waren es 2019 bereits zwei Auktionen monatlich. Um unseren Kunden auch in Zeiten von Corona ein umfangreiches Angebot liefern zu können, haben wir unsere ONLINE ONLY-Auktionen thematisch weiterentwickelt, indem wir das Angebot beispielsweise um die Bereiche Schmuck und Luxusartikel erweitert haben. Außerdem haben wir den Rhythmus von zwei auf

bis zu fünf Auktionen monatlich erhöht. Wir waren selbst von der hohen Resonanz und Nachfrage überrascht und können am Ende des 1. Halbjahres bereits auf eine 100-prozentige Steigerung von Angebot und Umsatz zurückblicken. Dies belegt deutlich unsere Marktführerschaft in diesem Feld.

Auch unsere Präsenzauktionen haben einen regelrechten digitalen Schub erfahren. 25% der Zuschläge wurden an sog. Online-Live-Bieter erteilt, die über unsere eigene oder eine der zahlreichen anderen Plattformen an Handy, Tablet oder PC von zu Hause aus mitgeboten haben. Dabei wurde der erste Onlinezuschlag im sechsstelligen Bereich erteilt. Das war aber nicht die einzige Besonderheit. Die Präsenzauktionen waren geprägt durch eine Umbenennung in „Classic Week“ und „Modern Week“. Das Hauptaugenmerk aller Auktionen lag auf einer reduzierten Auswahl auf der einen Seite, der eine überdurchschnittliche Qualität der Werke auf der anderen Seite entgegenstand. Dieses Konzept hat sich durchgehend bewährt und allen Abteilungen zu Spitzenpreisen verholfen.

Neue Auktionskonzepte wie „Old Masters meet Contemporaries“ oder die Cross-over Online-Auktion „GOLD“ haben viel Interesse bei den Medien und unseren Kunden auf sich gezogen. Den Großformaten der SØR Rusche Collection haben wir die sechste Auktion dieser Versteigerungsserie gewidmet, die im Herbst weiter fortgesetzt wird mit Präsenz- und Online-Auktionen.

Sehr bedauert haben wir, dass wir in Zeiten von Abstandsregeln während Corona unserem neusten Zugang bei der Art Estate, dem ehem. Professor der Düsseldorfer Akademie, Alfonso Hüppi, keine Ausstellung widmen konnten und der diesjährige ART Kuratorenpreis ausfallen musste. Die fünfte Ausgabe der Verleihung des Preises für den Kurator des Jahres in Zusammenarbeit mit dem Kunstmagazin ART mussten wir auf das nächste Jahr vertagen.

Dr. Davide Dossi, der zu Anfang des Jahres die Leitung der Abteilung Fine Art von Reinhard Singer übernommen hat, konnte mit seiner ersten Auktion großartige Ergebnisse erzielen und zahlreiche Arbeiten in öffentlichen Besitz vermitteln. Reinhard Singer, der über 30 Jahre bei VAN HAM tätig war und unser Haus mitgeprägt hat, möchte ich an dieser Stelle nochmals ausdrücklich danken.

Nachdem VAN HAM sich in den letzten Jahren in der Vermarktung von Privatsammlungen und Unternehmenssammlungen als deutscher Marktführer etabliert hat, ist es mir heute eine ganz besondere Freude und auch Ehre, Ihnen wohl das Highlight auf dem deutschen Kunstmarkt 2020 anzukündigen: Die Versteigerung der

Olbricht Collection! Nachdem der „me Collectors Room“ in Berlin im Frühjahr geschlossen wurde, können wir Ihnen im Herbst einen Teil dieser vielschichtigen und renommierten Sammlung offerieren, die ein wahres Sammleruniversum abbildet. Darunter Moderne und Zeitgenössische Kunst, Alte Meister, kostbares Kunsthandwerk, seltene Naturalien, wissenschaftliche Instrumente und Objekte aus fremden Welten – alle Teil eines Sammleruniversums, das seines Gleichen sucht.

Diese Sammlung wird unser Haus erneut in den Fokus der Öffentlichkeit rücken – eine perfekte Grundlage für Ihre Einlieferungen, die davon in höchstem Maße profitieren werden! Wir gehen gespannt und voller Tatendrang in die Herbstsaison. In allen Fragen rund um das Auktionsgeschehen, Einlieferungen und Kunstkäufe stehen wir Ihnen wie gewohnt zur Verfügung! Wir freuen uns auf Ihre Sammlung, sei es eine Privat- oder Unternehmenssammlung, und besondere Einzelstücke, die in unseren Herbstauktionen glänzen können.

Mit herzlichen Grüßen aus Köln

Ihr

Markus Eisenbeis
(geschäftsführender Gesellschafter)

Titel:

Georg Schrimpf (1889–1938)
Mädchen am Fenster | 1935
Öl auf Leinwand | 70,2 x 52,5 cm
Schätzpreis: € 50.000
Ergebnis: € 251.500

AUKTION
26. SEPT.
2020

THE OLBRICHT COLLECTION

Wie kann man sich den Besuch bei einem großen, leidenschaftlichen Sammler vorstellen, der jetzt im Begriff ist, sich mit Hilfe des Auktionshauses VAN HAM von einem Teil seiner Sammlung zu trennen? Sehr entspannt läuft der Besuch. Es sieht nur sehr nach Umzug aus, da überall verpackte Objekte stehen.

Thomas Olbricht ist 72 Jahre alt. Das sieht man ihm nicht an. Jedoch bereitet er sich auf den nächsten Lebensabschnitt vor. Er will sich verändern, ein bisschen leichter werden. Also zieht er gerade in ein neugebautes Haus, das weniger Wand- und Stellfläche bietet. Und sein Berliner Privatmuseum, den me Collectors Room, hat er nach zehn erfolgreichen Jahren aufgelöst. Privatmuseum, da assoziiert man schnell etwas Gemütliches: Eingeschränkte Öffnungszeiten, kaum

wechselnde Ausstellungen. Bei Olbricht ist das ganz anders und deutlich professioneller gelaufen. Nach zehn Jahren blickt er auf insgesamt 42 Shows zurück, 21 davon aus der eigenen Sammlung, 21 mit Exponaten von Sammlern aus aller Welt. Die letzte Ausstellung „Moving Energies – 10 Jahre me Collectors Room Berlin“ im Februar 2020 war ein persönliches Resumé. Und zugleich ein Abschied.

Denn die Organisation eines solchen Unternehmens bedarf nicht nur eines Kräfte-Bewegers – das „me“ steht für moving energies – sie ist auch kräftezehrend. Jetzt will Olbricht seine Sammlung umschichten, versucht ein bisschen Ruhe in die Kunstjagd zu bringen. Während unseres zweistündigen Treffens in Essen – stört Sie das, fragt er freundlich – geht er telefonierend nur auf drei winzige kleine

Lose, darunter ein Lassnig-Gemälde, das einen Hammerpreis von 185.000 Euro erzielt. Ich höre ja nur bei der Auktion zu, ich kaufe ja nichts, sagt Olbricht. Dann lacht er.

Seine erfolgreiche Arztpraxis in Essen – er ist habilitierter Mediziner, Endokrinologe und Chemiker – hat er bereits vor längerer Zeit Kollegen überlassen. Doch das Sammeln wird er nie aufgeben. Jüngst erst hat er das bislang teuerste Kunstobjekt seiner Laufbahn erworben, ein Werk von Gerhard Richter, das allerdings nicht in die Auktion kommen wird. Und auch bei Olbrichts kleinsten und frühesten Sammelobjekten, bei den Briefmarken, geht es weiter: Die könne man, meint er schmunzelnd, halb taub und im Sitzen mit einer Lupe genießen, perfekt fürs Alter! Man merkt ihm die Leichtigkeit an, die mit der Aufgabe seines Berliner Privatmuseums und mit der kommenden Auktion zusammenhängt. Wie ein Rasender hat er gesammelt und mit ähnlicher Schubkraft gibt er das nun weiter. „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben“, heißt es in Heinrich Heines Lebensstufen. Bei Thomas Olbricht könnte man das Wort „Anfang“ auch durch „Objekt“ ersetzen.

Gerade das Beispiel der Briefmarken zeigt, dass dieser Mann durch und durch Sammler ist. Mehr noch, er hat den fast vergessenen Wunderkammer- oder Renaissance-Typus in voller Größe wiederbelebt, den wissensdurstigen citoyen du monde, der seine Leidenschaft nicht nur auf einen scharf konturierten Bereich, sondern auf die gesamte wilde Welt der Objekte richtet. Würde man Olbrichts Persönlichkeit mit einem Museum vergleichen, wäre nicht das MOMA, sondern das MET die Referenz. Gut 4.000 Gegenstände dürfte seine Sammlung heute umfassen. „Mixing is the Message“, so hat das die New York Times einmal charakterisiert. Das stimmt. Vor allem aber ist Olbricht der große

Marilyn Minter | Handful (2008)



me



Außenansicht me Collectors Room

Diese Objektmagie soll jetzt andere entzünden

Universalsammler unserer Zeit. Modellautos und Cindy Shermans inszenierte Fotografie? Passt bei ihm zusammen. Genauso wie uralte Wunderkammer-Objekte, etwa eine Millionen von Jahren alte Gogotte Formation – schon Frankreichs Sonnenkönig Ludwig XIV. und die Surrealisten waren Fans. Dazu popkulturelle Todeskunst-Tableaus der britischen Gebrüder Chapman, klassischen deutschen Expressionismus (Kirchner, Nolde) und zeitgenössische chinesische Kunst. Das alles kongenial unter einem Sammlungsdach zu vereinen, dafür ist Olbricht berühmt. Erst hat er das in Essen getan, dann während der vergangenen zehn Jahre in der Auguststraße in Berlin Mitte. Gleichermaßen richtete er dabei seinen Blick auf unbekannte Künstler und big names, wohl vorgeprägt von seinem Großonkel Karl Ströher. Ströher war nicht zuletzt als früher energischer Beuys-Förderer einer der wichtigsten Sammler der Bundesrepublik.

Doch angefangen hat es beim ganz jungen Olbricht mit Briefmarken. Per Luftpost sind sie von allen Teilen des Globus in die Zentrale des Familienunternehmens und in sein Blickfeld geflogen. Die visuelle Kultur der 1950er war nicht so bilderüberfrachtet wie unsere, die kleinen Papierchen wirkten wie Fenster zur Welt. Sammelte man, wie Olbricht es tat, die kleinen, vorsichtig mit Wasserdampf von den Umschlägen abgelöste Marken, konnte man unterschiedlichste Themen und Motive in ein Album bannen: Afrikanische Elefanten (Süd-Afrika), kongolesische Masken (Belgisch Kongo), die Moschee des Sultans Hassan (Jordanien). In diesen frühen Jahren bilden sich Olbrichts Objektlust und sein streng persönliches, alle Zeiten und Genres durchpflügendes Sammelinteresse schon vor, ebenso mit besagten Modellautos. Auch diese Sammlung die sich bis heute fortgesetzt hat, beginnt in seiner Kindheit.



Prof. Dr. Dr. Thomas Olbricht

Seit diesen frühen Jahren schon lauscht Olbricht der Melodie der Dinge – das merkt man ganz stark, wenn man sich ein paar wunderkammerartige Stücke aus der kommenden Auktion anschaut: Ein Stethoskop aus Elfenbein (19. Jahrhundert), das auf Olbrichts medizinischen Hintergrund, vor allem aber auf die Geschichte der Erforschung des menschlichen Körpers verweist; das mehr als 30 Zentimeter hohe Ei eines Aepyornis maximus, ein riesiger straußenartiger Vogel, der seit Jahrhunderten ausgestorben ist;

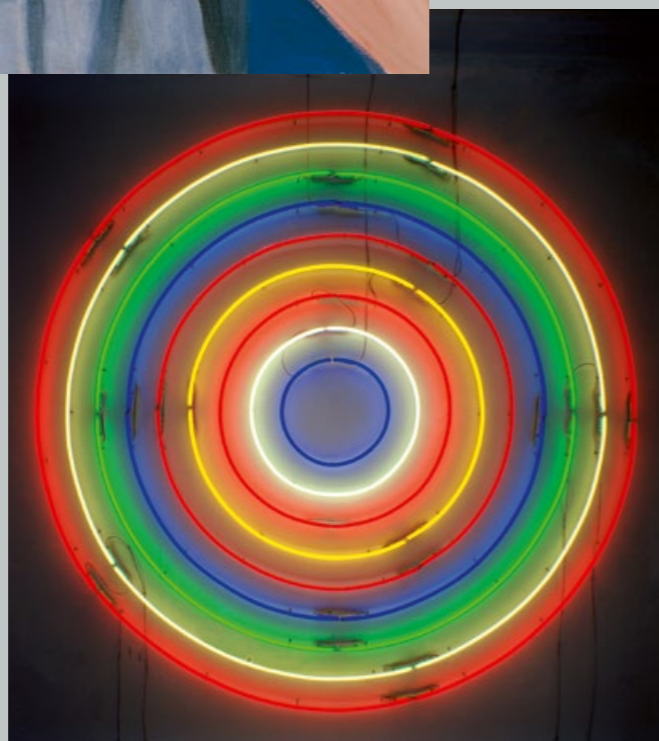


George Condo
Screaming Couple (2005)

ein diverse Muscheln präsentierender Kabinett-Schrank, der die Idee des Sammelns an sich verkörpert. Hört man zu, erzählen all diese Objekte noch viel mehr Geschichten. Und Olbricht ist, wie gesagt, noch nicht fertig mit dem Lauschen. Sein neugebautes Haus, das der Verschlangung dienen soll, ist denn auch viel größer als gedacht und welche Kunst hier wo hängen soll, ist nicht die letzte Frage, die der Sammler sich stellt. Schon an der Außenfassade über dem Eingang begrüßt jeden Gast Elmgreen & Dragset auf einer Stange hockender Geier, Si par une nuit d'hiver un voyageur (2017).

Mit dem eigentlichen Kunstsammeln begonnen hat Olbricht Mitte der 1980er, erst einmal mit klassischeren Positionen wie etwa Ernst Ludwig Kirchners Selbstporträt, ein farbiger Holzschnitt aus dem Jahre 1926 oder den Steinbock (1935), eine Mini-Skulptur von Ewald Mataré. Von Mitte der 1990er an taucht er dann intensiv in zeitgenössische Kunst ein, beginnend mit den Editionen von Gerhard Richter. In der kommenden Auktion kann man sich unter anderem freuen auf John M. Armladers Neonlichtinstallation o.t. (target) (2001); George Condos kongenial Francis Bacon anspielendes Ölgemälde Screaming Couple (2005); Marilyn Minters Emaillebild Handful (2008), das die Lust an der Dingwelt mythisch beschwört.

Diese Objektmagie soll jetzt andere entzünden. Vom Universalsammler lernt man, sich auf die Kraft der Dinge zu



John M. Armlader
Neonlichtinstallation o.t. (target) (2001)

verlassen, auf deren „metamorphotische Potenz“, wie es der Kunsthistoriker Horst Bredekamp in seiner Schrift über Wunderkammern einmal ausgedrückt hat. Diese Potenz liegt im kleinsten kunsthandwerklichen Objekt und in höchster Kunst gleichermaßen. Sie vergeht nicht, wenn man das Objekt weitergibt, sie hält sich über die Besitzer hinaus – good to know, denn Olbricht ist auch ein wichtiger Mäzen des Museum Folkwang.

Doch genauso wichtig sei die Lust des Sammlers, diese unwiderstehliche Freude in die eigene Welt hinein zu kuratieren.

Sein Prinzip ist es, auf den richtigen Zeitpunkt zu warten und dann bereit zu sein. Mit seiner Auktion ist für alle anderen jetzt ein solcher Zeitpunkt gekommen: So viele Stücke aus einer derart bedeutenden Sammlung sind in Deutschland bislang wohl selten auf einmal versteigert worden. Das könnte auch ein Kristallisationspunkt für junge Sammler und Anfänger werden, aus dem neue Sammlungen entstehen, sagt Olbricht. Leidenschaft ist gefragt! Bevor er einen weiteren Bieteranruf entgegennimmt – nein, nein, er kaufe ja nichts –, gibt er allen Neu- und Schon-wieder-Sammlern noch etwas aus seinem Erfahrungsschatz mit auf den Weg. Natürlich kommt es auf die Qualität der Werke an, die man sammelt, man müsse das bestmögliche Stück wählen. Doch genauso wichtig sei die Lust des Sammlers, diese unwiderstehliche Freude in die eigene Welt hinein zu kuratieren. Was ist es mir wert? Was passt zu mir? Welchen Besitzerstolz möchte ich spüren. Diese Fragen sollten jeden leiten.

Simon Elson

Objekte aus der Wunderkammer
der Olbricht Collection



From a Universal Collector – The Olbricht Collection

Auktion:
26. September 2020
Vorbesichtigung:
19. – 23. September 2020



MODERN POST WAR CONTEMPORARY

Nächste Auktion:
2. Dezember 2020
Einlieferungen:
bis Anfang Oktober

Unsere Experten

Robert van den Valentyn
r.valentyn@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-300

Hilke Hendriksen
h.hendriksen@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-305

Johann Herkenhöner
j.herkenhoener@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-304

Martina Janke
m.janke@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-306

Marion Scharmann
m.scharmann@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-303

Louisa Seebode
l.seebode@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-302

Susanne Schreinemacher
s.schreinemacher@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-309

NEUE
TELEFON-
NUMMERN

Die Frühjahrsauktion präsentierte spannende Werke zeitgenössischer Künstler und konnte in diesem Segment höchst erfolgreich abgeschlossen werden. Glücklicherweise haben sich Befürchtungen, die Preise könnten durch die Coronakrise unter Druck geraten, wie bei der Finanzkrise 2008 ausgelöst durch Lehman Brothers, nicht bewahrheitet.

Befürchtungen, die Preise könnten durch die Coronakrise unter Druck geraten, haben sich nicht bewahrheitet.

Das Angebot war breit gefächert und erstreckte sich von Hochkarättern wie Anish Kapoor, Yoshitomo Nara oder Andreas Gursky über feste Größen wie die deutschen Künstler Elger Esser, Candida Höfer und Markus Linnenbrink bis zu etablierten Shooting Stars, allen voran Alicja Kwade und Jorinde Voigt.

Die Preise des Bildhauers Stephan Balkenhol, dessen Figuren den Betrachter durch ihre in sich gekehrten Blicke in den Bann ziehen, bleiben weiterhin stabil. Bronzefiguren und zwei seiner typischen Holzfiguren, ein Mann und eine Frau, wechselten für stolze Preise ihre Besitzer. Viele Preise kletterten in langen Bietgefechten weit über die oberen Schätzwerte hinaus, wie z.B. ein Diptychon von Ulla von Brandenburg mit internationalem Rekordergebnis, eine Serie der Amerikanerin Sarah Morris, ein Gemälde von Thomas Scheibitz mit starker Komposition oder eine Skulptur von Rainer Fetting, die eine Rarität auf dem Kunstmarkt darstellt. Erfreulicherweise fanden einige dieser Werke eine neue Heimat in wichtigen Sammlungen der Umgebung.

Ein Highlight stellte das auratische Werk des stillen Künstlerstars Luc Tuymans dar, das schon in der Londoner Tate Gallery die Besucher zur Kontemplation einlud. Aber auch ein wunderbares Werk des derzeit sehr gefragten Künstlers Bernard Frize, dessen Werke den malerischen Akt auf interessante Weise einerseits präsentieren doch gleichzeitig in der Oberfläche negieren, konnte seine Taxe im Ergebnis mehr als verdreifachen.

Die Werke von Künstlerinnen sind weiterhin auf dem Vormarsch, wie zum Beispiel die in unserer Auktion vertretene, geheimnisvolle Skulptur der bekannten italienischen Künstlerin Tatiana Trouvé. Und parallel zur Ausstellungseröffnung von Katharina Grosse im Hamburger Bahnhof konnte VAN HAM eine Reihe von Werken der gefeierten Malerin anbieten, die ihre Taxen im Ergebnis verdoppelten.

Abbildung links
Stephan Balkenhol (1957)
 Mann | 2000 | Wawa Holz
 162 x 34 x 24 cm (Figur: 43 x 14 x 8 cm)
 Schätzwert: € 35.000
 Ergebnis: € 51.500

Abbildungen rechts
Luc Tuymans (1958)
 Insomnia | 1988
 Öl auf Leinwand | 44 x 53 cm
 Schätzwert: € 120.000
 Ergebnis: € 171.000

Bernard Frize (1941)
 „Serré“ | 2002
 Acryl und Harz auf Leinwand
 162 x 148 cm
 Schätzwert: € 18.000
 Ergebnis: € 67.000



Vielleicht die größte Überraschung der Auktion Moderne und Zeitgenössische Kunst war das überwältigende Interesse an den sogenannten Fotorealisten, die sowohl in der Auktion Zeitgenössische Kunst als auch in der Discoveries Auktion mit einem großen Angebot vertreten waren.

Das Genre des Fotorealismus ist in den späten 1960er Jahren als Reaktion auf die zunehmende Popularität der Abstraktion entstanden. Mit raffinierten Kompositionen und enormer Detailtreue sorgen die Werke für eine optische Illusion, da sie nur aus der Nähe als gemalte Abbilder einer fotografischen Vorlage erkannt werden können.

Die Weiterentwicklung des Fotorealismus ist der Hyperrealismus, der neben der reinen fotografischen Darstellung auch Emotionen vermittelt und die Werke in einem Kontext präsentiert.

Vertreter dieser Gattung, die auf dem deutschen Auktionsmarkt nur selten zum Aufruf kommen, konnte VAN HAM zu sensationellen Rekordpreisen verkaufen.

Einige der wichtigsten Vertreter dieser Gattung, die auf dem deutschen Auktionsmarkt nur selten zum Aufruf kommen, konnte VAN HAM in diesem Frühjahr zu sensationellen Rekordpreisen verkaufen. Darunter Tom Blackwell, ein amerikanischer Hyperrealist der ersten Generation, der dieses Jahr verstarb, sowie Anthony Brunelli und Roberto Bernardi.

Die detailreichen Darstellungen von Straßenszenen, einem Automaten für Süßigkeiten oder einem Schaufenster mit rätselhaften und vielschichtigen Spiegelungen faszinierten die Betrachter so sehr, dass die Preise während der Auktion in schwindelerregende Höhen stiegen und sich die Taxen im Ergebnis vervielfachten, in einem Fall sogar um das 46-fache.

Abbildung links
Anthony Brunelli (1968)
 „Candy Street (Hanoi)“ | 2006
 Öl auf Leinwand | 102 x 198,5 cm
 Schätzpreis: € 2.500
 Ergebnis: € 134.000
*Int. Auktionsrekord für diesen Künstler**

Abbildungen rechts
Tom Blackwell (1938–2020)
 „D&G, West Broadway, Soho“ | 2006
 Öl auf Leinwand | 86,5 x 122 cm
 Schätzpreis: € 12.000
 Ergebnis: € 84.000

Roberto Bernardi (1974)
 Candy machine | 2008
 Öl auf Leinwand | 70,5 x 100,5 cm
 Schätzpreis: € 2.000
 Ergebnis: € 38.500
*Int. Auktionsrekord für diesen Künstler**



DIE SØR RUSCHE COLLECTION GEHT IN RUNDE SIEBEN

AUKTION: 7.10.2020
VORBESICHTIGUNG: 2.–5.10.2020

Als größte Auktion Zeitgenössischer Kunst, die je in Deutschland versteigert wurde, geht die SØR Rusche Collection im Herbst des Jahres 2020 bei VAN HAM Kunstaktionen in die siebte Runde.

Rund 600 weitere Werke aus der Sammlung werden in einer Präsenzauktion Anfang Oktober unter den Hammer kommen.

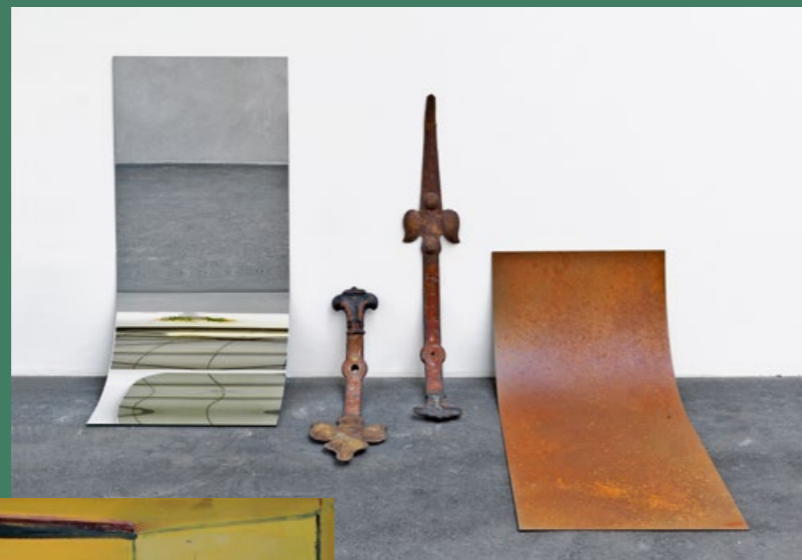
Die Auktion ist hervorragend bestückt mit einer Vielzahl spannender zeitgenössischer Positionen, mit denen sich die SØR Rusche Collection ihren Namen gemacht hat.

Alicja Kwade ist vertreten mit beeindruckenden Rauminstallationen wie dem „Aggregatzustand“, der – aus einem Spiegel, einer Stahlplatte und den Zeigern einer Turmuhr bestehend – die drei Dimensionen des Raums verbindet.

Auf raffinierte Art erobert Jochen Mühlenbrink den Raum auf raffinierte Art. Fast meint man, dass beim Auspacken der Kunst noch eine Kiste übriggeblieben sei, so meisterhaft beherrscht Mühlenbrink die Kunst des Trompe-l'oeil.

Auch die Gattung der Malerei ist wieder zahlreich vertreten, so zum Beispiel ein kleines, atmosphärisches Ölgemälde von Tilo Baumgärtel, das einen rätselhaften Wanderer zeigt. Farbgewaltig kommt Pius Fox daher mit seinem sonnengelben Werk auf Leinwand von 2009. Bekannte Namen wie Marcel von Eden, Cornelia Schleime und Rosa Loy stehen ebenfalls wieder im Fokus der Auktion.

Ein Highlight ist das ästhetisch ansprechende Großformat von Cornelius Völker. Es zeigt mit pastosem Pinselstrich scheinbar mühelos skizzierte Austern und Zitronenhälften, die als Gesamtkomposition eine enorme Bildwirkung entfalten.



Abbildungen links
v.l.n.r.

Titus Schade (1984)
„Die kleine Petersburger Hängung“
2009 | Öl auf Leinwand | 80 x 60 cm
Schätzpreis: € 1.500

Alicja Kwade (1979)
Aggregatzustand | 2012
Stahl, Spiegel, alte Turmuhrzeiger
(16./17. Jahrhundert)
110 x 220 x 110 cm
Schätzpreis: € 12.000

Pius Fox (1983)
Ohne Titel (yellow) | 2008
Öl auf Leinwand | 96,5 x 96,5 cm
Schätzpreis: € 1.100

Cornelia Schleime (1953)
Ohne Titel
(aus der Serie: Averdatsche)
1992 | Farbige Tusche auf Leinwand
60 x 80 cm
Schätzpreis: € 2.500

Abbildungen rechts
v.l.n.r.

Jochen Mühlenbrink (1980)
Sockel | 2013 | Öl auf Holz
120 x 35 x 35 cm
Schätzpreis: € 1.500

Carina Linge (1976)
„Dame mit Kaninchen“
aus: Einsamer Eros (mehrteiliges Werk)
2008 | C-Print auf Alubond
120 x 100 cm
Schätzpreis: € 2.500

Cornelius Völker (1965)
Austern | 2002
Öl auf Leinwand | 120 x 190 cm
Schätzpreis: € 6.000

Rosa Loy (1958)
„Erwachen“ | 2011
Kasein auf Papier | 87 x 64cm
Schätzpreis: € 3.000

Tilo Baumgärtel (1972)
Ohne Titel | 2010
Öl auf Holz | 30 x 40 cm
Schätzpreis: € 2.000



Unsere
Expertinnen

Christina Kaben
c.kaben@van-ham.com
Tel: +49 (221) 925862-320

Kathrin Steiner
k.steiner@van-ham.com
Tel: +49 (221) 925862-321

VIER JAHRE ONLINE ONLY-AUKTIONEN BEI VAN HAM

VIER JAHRE WACHSENDER ERFOLG

Mit 35 ONLINE ONLY-Auktionen im Jahr 2020 führt kein anderes Auktionshaus mehr Online-Auktionen durch als VAN HAM.

Seit 2017 gilt VAN HAM mit seinen kuratierten ONLINE ONLY-Auktionen als führend auf dem deutschen Markt. Den Erfolg des Jahres 2019, in dem eine Umsatzsteigerung von 25 % verzeichnet werden konnte, kann das Haus dieses Jahr problemlos übertreffen. Dank einer hervorragenden Digitalstrategie und -expansion, konnte VAN HAM besonders in Zeiten der Coronakrise auf die Bedürfnisse der Käufer reagieren und mit 21 Online-Auktionen Rekordzahlen schreiben. Bereits Ende Juni 2020 zog der Umsatz mit 1,6 Mio. Euro mit dem gesamten ONLINE ONLY-Jahresumsatz von 2019 gleich. Mit 35 Auktionen im Jahr 2020 führt kein anderes Auktionshaus mehr Online-Auktionen durch als VAN HAM.

Als einziges deutsches Auktionshaus verfügt VAN HAM seit Anfang 2019 über eine eigene Bietplattform, auf der nicht nur die Online-Kataloge mit detaillierten Objektansichten zur Verfügung gestellt werden, Gebote abgegeben werden können und bei Präsenzauktionen durch Live-Online-Bidding

per Mausklick am heimischen PC mitgegeben werden kann, sondern auch ONLINE ONLY-Auktionen unabhängig von fremden Auktionsplattformen durchgeführt werden. Auch in diesem Jahr verzeichnete VAN HAM über 25 % Neukunden pro Auktion aus 20 Ländern.

Als Reaktion auf den großen Erfolg, hat VAN HAM sich für eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Onlineangebots entschieden. Zum einen wurde der Rhythmus von zwei auf bis zu fünf ONLINE ONLY-Auktionen im Monat erhöht. Neben den Schwerpunkt-Themen aus dem Bereich Moderne und Zeitgenössische Kunst, wurde das Angebot gleichzeitig um die Crossover-Auktionen „GOLD“, Schmuck oder Luxus-Artikel, wie die aus dem Hause Hermès, erweitert.

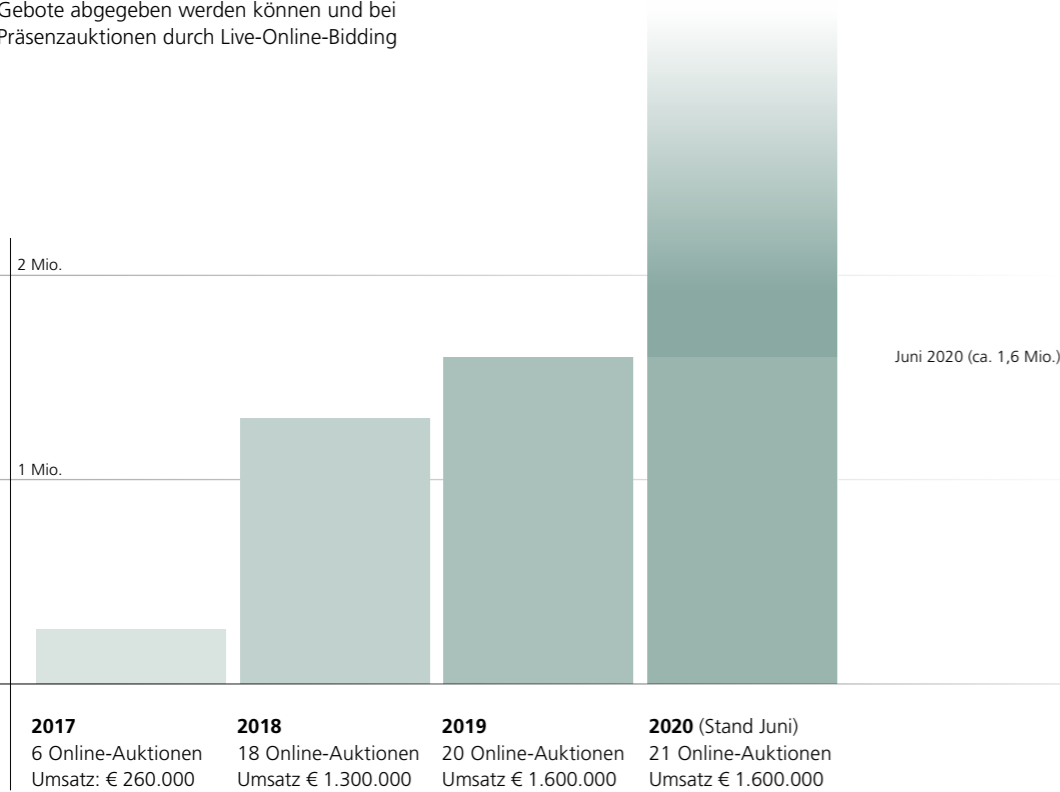
Last but not least, wurde in Zusammenarbeit mit der Spiegelberger Stiftung kurzfristig die **Benefiz-Online-Auktion PArt** aufgesetzt. Der Erlös kommt Kunstschaffenden zu Gute, die besonders unter der Coronakrise leiden.

„Van Ham ist mit seinem Auktionsangebot im Internet einer der Innovationstreiber der Branche.“

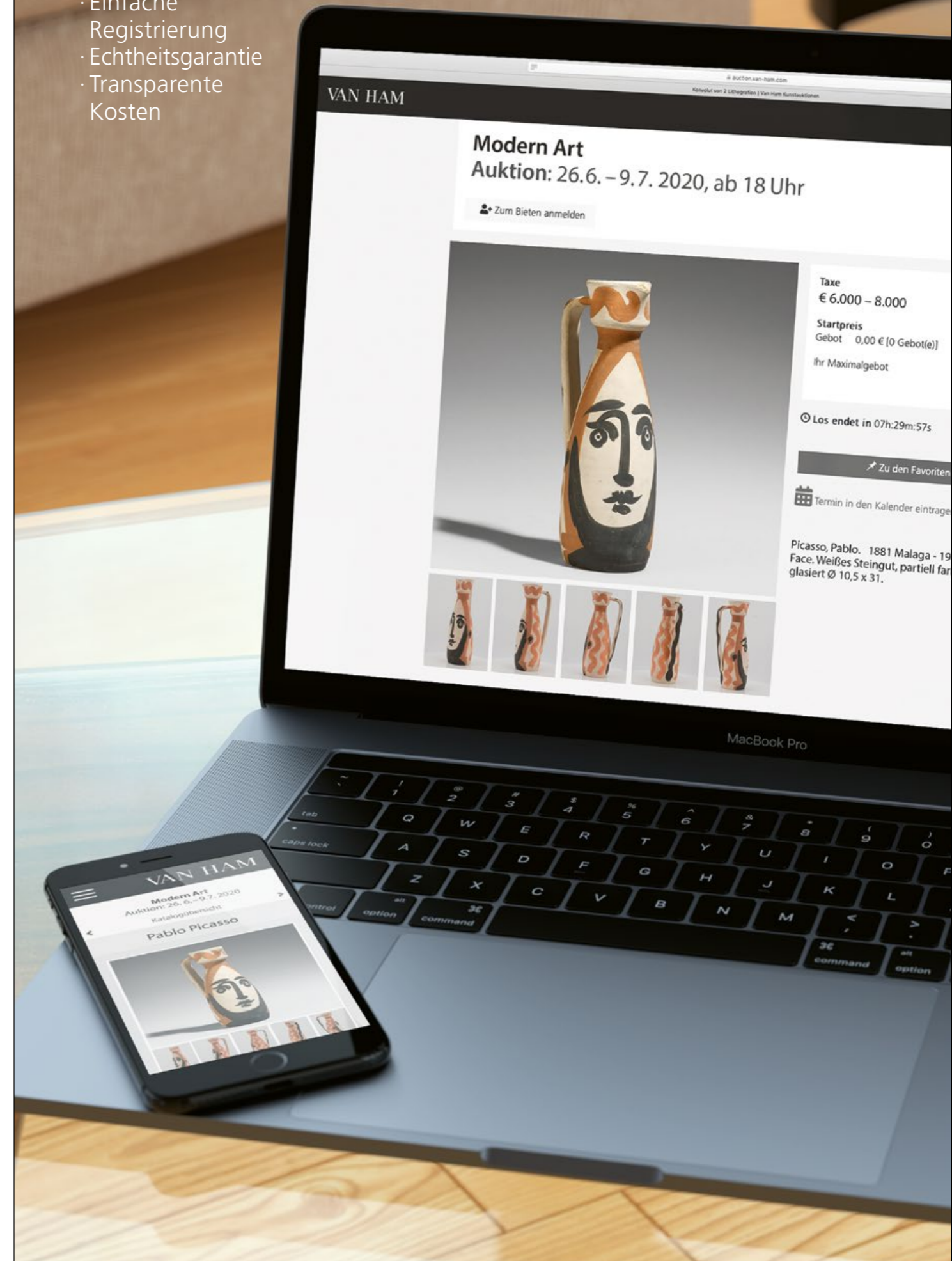
Capital

„Die Nase vorn hatte Van Ham auch mit den „Online-Only-Zeitauktionen“, „Timed Auctions“ genannt, die über einen festgelegten Zeitraum ohne Auktionator im Netz laufen.“

FAZ



- Ihre Vorteile:
- Einfache Registrierung
 - Echtheitsgarantie
 - Transparente Kosten



ONLINE ONLY BEI VAN HAM BEDEUTET

ONLINE
ONLY

SORGFÄLTIG KURATIERTE AUKTIONEN

Nur VAN HAM bietet in Deutschland kuratierte Online-Auktionen. Alle Objekte werden in einem kunsthistorischen Zusammenhang miteinander in Beziehung gesetzt, wodurch auch Kunstwerke aus unteren und mittleren Preissegmenten zur Geltung kommen.

EIGENE BIETPLATTFORM

Als einziges deutsches Auktionshaus verfügt VAN HAM seit Anfang 2019 über eine eigene Bietplattform, auf der nicht nur die Online-Kataloge mit detaillierten Objektansichten zur Verfügung gestellt werden, Gebote abgegeben werden können und bei Präsenzauktionen durch Live-Online-Bidding per Mausklick am heimischen PC mitgeboten werden kann, sondern auch ONLINE ONLY-Auktionen unabhängig von fremden Auktionsplattformen durchgeführt werden.

TRANSPARENTE PREISPOLITIK

Nur VAN HAM veröffentlicht sämtliche Auktionsergebnisse der letzten Jahre über die eigene Homepage. Alle Lose sind verlinkt mit unserem Auktionsarchiv, wo man die Ergebnisse vergleichbarer Werke recherchieren kann.

BREITES PREISSPEKTRUM

Das Preisspektrum von 500 bis 10.000 Euro bietet den idealen Einstieg für Neugierige, die erstmals auf einer Auktion mitbieten, sowie für Kunstliebhaber und Sammler.

DETAILLIERTE INFORMATIONEN

Zu jedem Kunstwerk bieten wir hochauflösende Fotos der Vorder- und Rückseiten sowie zahlreiche Detailfotos mit Rundumansichten der Objekte, wie sie auf keiner anderen Plattform zu finden sind. Die Verlinkung zum Auktionsarchiv stellt biographische Angaben der Künstler und Auktionsergebnisse zur Verfügung.

RISIKOFREIER KAUF

VAN HAM garantiert nicht nur für die Echtheit sämtlicher Werke, sondern nimmt auch jeden Kauf ohne Angabe von Gründen zurück. Eine Rücklaufquote von 1% belegt eindrucksvoll die Zufriedenheit unserer Kunden.

„Auch die Auktionshäuser bauen ihr Angebot im Internet inzwischen beständig aus. Klarer Pionier auf dem Gebiet ist Markus Eisenbeis vom Kölner Auktionshaus Van Ham mit seinem ONLINE ONLY-Format.“

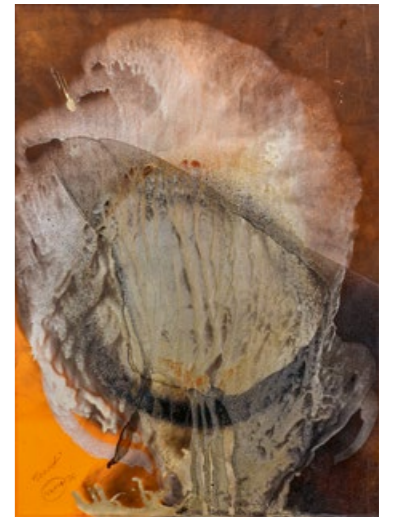
WDR



Gerhard Richter (1932)
Bahnhof (Hannover)
Offset auf festem Velin | 58x69 cm
Ergebnis: € 9.500
Aus: *Prints & Multiples*



Keith Haring (1958–1990)
Ohne Titel | Farbaquatintaradierung
auf Velin | 63,5 x 81,5 cm
Ergebnis: € 15.500
Aus: *Prints! Prints! Prints!*



Otto Piene (1928–2014)
„Sunset“ | Mischtechnik (Feuergouache)
auf leichtem Karton | 68x48,5 cm
Ergebnis: € 12.500
Aus: GOLD

TERMINE HERBST 2020

SØR Rusche Collection – Realities

21. August – 3. September 2020

German Post War

27. August – 10. September 2020

On Paper

11. – 23. September 2020

SØR Rusche Collection – Passion – Part VII

25. September – 8. Oktober 2020

Prints & Multiples

2. – 15. Oktober 2020

Unsere Expertin:

Anica Beil

a.beil@van-ham.com

Tel: +49 221 925862-322

Bleiben Sie auf dem Laufenden und registrieren Sie sich auf www.van-ham.com für unseren Newsletter oder folgen Sie uns auf Instagram, Facebook und YouTube.



SO BIETEN SIE MIT

Online-Katalog ansehen

Besuchen Sie unsere Website auf www.van-ham.com und öffnen Sie unseren Online-Katalog.

Einloggen oder registrieren

Loggen Sie sich in Ihrem Benutzerkonto ein oder registrieren Sie sich. VAN HAM benötigt für Neukunden Ihren Ausweis und Ihre komplette Rechnungsanschrift.

Zum Bieten anmelden

Um ein Gebot in der Auktion abgeben zu können, melden Sie sich im Katalog zum Bieten an. Nach Prüfung Ihrer Daten werden Sie zum Bieten freigeschaltet.

Gebotsabgabe & Ende der Auktion

Geben Sie Ihre Gebote ab. Am Ende der Auktion laufen die Lose nacheinander im 1-Minuten-Takt ab. Sollte jedoch ein Gebot in den letzten 3 Minuten abgegeben werden, verlängert sich die Ablaufzeit nur für dieses Los um weitere 3 Minuten.

Bezahlung und Versand

Am Folgetag der Auktion erhalten Sie zu den von Ihnen erstellten Werken die Rechnung inkl. Versandkosten, sowie einen Paylink zur schnellen und unkomplizierten Bezahlung.

SAMMLERLUST
UND HÖCHSTPREISE...

... zeigten sich in der Auktion Post War. Vor Publikum und vielen Telefon- und Onlinebietern gab es etliche positive Überraschungen. Die Auktion bescherte uns neue Rekordergebnisse und zeichnete sich durch ein konstant hohes Preisniveau aus.

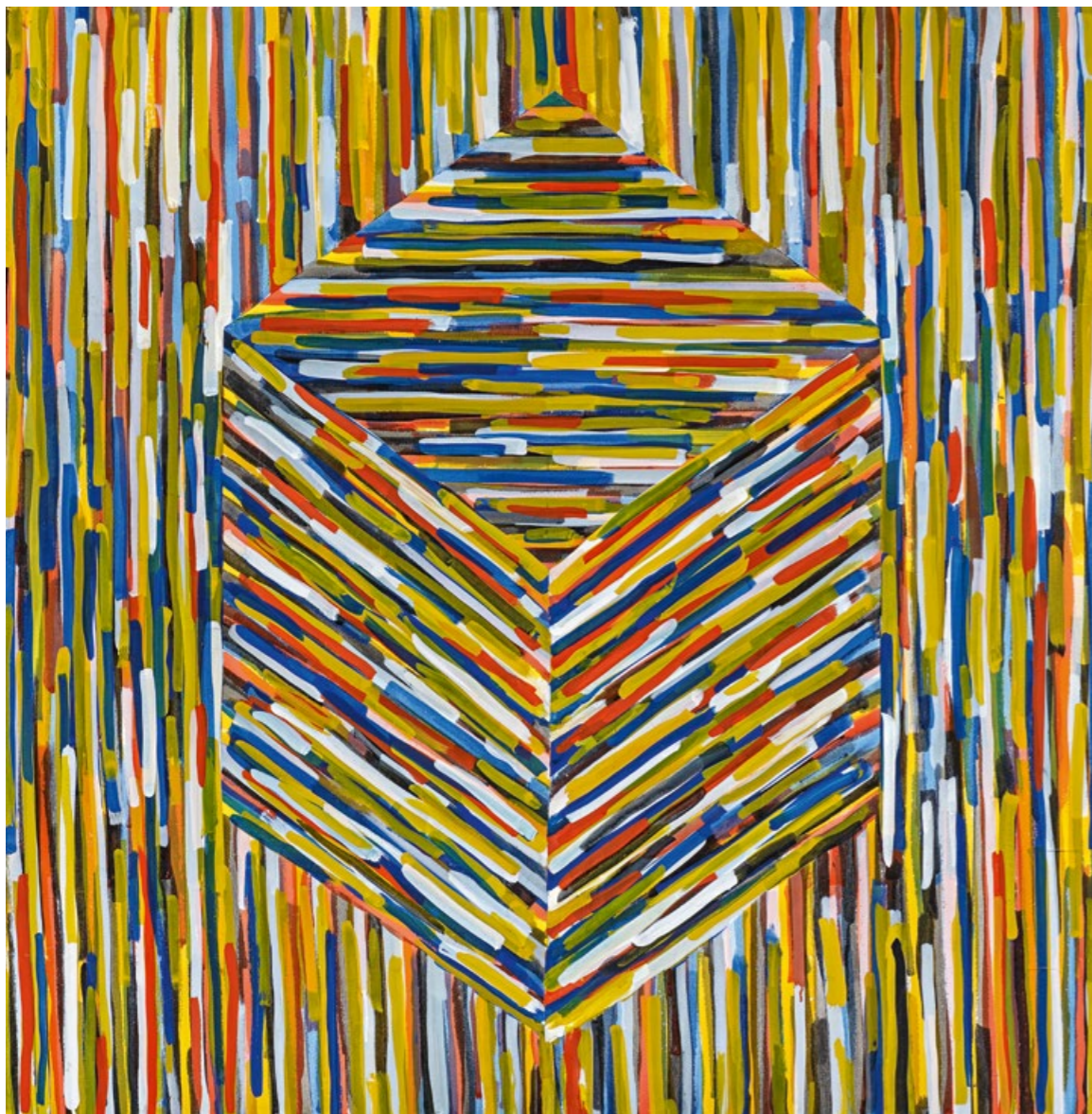
In der Breite wurde das Angebot sehr gut angenommen. Ob Josef Albers, Ulrich Erben oder Ulrich Rückriem – die Werke der deutschen Künstler waren ebenso begehrt wie Arbeiten von Jean Dubuffet, Gilbert & George, Alex Katz oder Sol Lewitt. Pop Art Ikonen wie Roy Lichtenstein, Andy Warhol und Allen Jones erzielten Höchstpreise.

Besonders erfreulich war, dass die gesamte Strecke der Werke Fritz Winters aus der Reihe „Triebkräfte der Erde“ stark umkämpft war und sämtliche Arbeiten, inklusive der Leinwandarbeit von 1965, zugeschlagen werden konnte. Sigmar Polke und Gerhard Richter waren mit zahlreichen Werken vertreten und reüssierten wie gewohnt.

Resümierend kann man feststellen, dass der Markt sich bei unserer Auktion höchst stabil gezeigt hat und die Optimisten in allen Bereichen die Oberhand behalten haben.

Abbildung links
Sol LeWitt (1928–2007)
Cube (B) | 1994 | Gouache
auf festem Papier | 155 x 153,5 cm
Schätzpreis: € 100.000
Ergebnis: € 163.500
*Dt. Auktionsrekord für
eine Gouache dieses Künstlers**

Abbildung rechts
Jean Dubuffet (1901–1985)
Portrait de Georges Limbour | 1946
Öl auf Papier | Auf Leinwand
kaschiert | 42 x 32 cm
Schätzpreis: € 60.000
Ergebnis: € 109.500
*Dt. Auktionsrekord für
eine Papierarbeit dieses Künstlers**



POST WAR

Abbildung links

Gerhard Richter (1932)
FAZ-Übermalung | 2002
Öl, gerakelt, auf Offsetdruck
39 x 55 cm | Montiert auf Karton
(49 x 69 cm)
Schätzpreis: € 50.000
Ergebnis: € 111.500

Abbildung rechts

Ulrich Rückriem (1938)
Ohne Titel | Granit, viertellig
187 x 65 x 53 cm
Schätzpreis: € 20.000
Ergebnis: € 49.000



Abbildung rechts

Fritz Winter (1905–1976)
„Entfaltung I“
(aus der Reihe: Triebkräfte der Erde) | 1944 | Öl auf Papier
Auf Karton kaschiert | 49x40cm
Schätzpreis: € 150.000
Ergebnis: € 219.500
Int. Auktionsrekord für
eine Papierarbeit dieses Künstlers*

Abbildungen unten
v.l.n.r.

Fritz Winter (1905–1976)
Ohne Titel (aus der Reihe:
Triebkräfte der Erde) | 1944
Öl auf Japan | 29,6x21,2 cm
Schätzpreis: € 80.000
Ergebnis: € 135.500

Fritz Winter (1905–1976)
Ohne Titel (aus der Reihe:
Triebkräfte der Erde) | 1944
Öl auf Japan | 33x21 cm
Schätzpreis: € 80.000
Ergebnis: € 161.500

Fritz Winter (1905–1976)
Ohne Titel (aus der Reihe:
Triebkräfte der Erde) | 1944
Öl auf Japan | 29,5x21cm
Schätzpreis: € 80.000
Ergebnis: € 161.500

Ein besonderes Highlight in der diesjährigen Frühjahrsauktion war eine Reihe von vier Papierarbeiten von Fritz Winter.

Alle Arbeiten entstammen dem 1944 entstandenen und über 50 Blätter umfassenden Zyklus „Triebkräfte der Erde“. Viele Werke dieser Serie sind in wichtigen Sammlungen und Museen weltweit vertreten und gehören auf dem Auktionsmarkt zu den meist gesuchten Werken Fritz Winters. Unsere vier Blätter wurden im Entstehungsjahr 1944 inmitten der Kriegswirren von Fritz Winter erworben und befanden sich seitdem in einer deutschen Privatsammlung.

Die Eigentümer bekamen die Werke begleitend mit einem Brief des Künstlers, in dem er schreibt: „Das ich Ihnen mit den kl. Bildern eine Freude machen konnte, erfreut auch mich. Ich selbst bin froh noch immer etwas arbeiten zu können, wenn auch die Situation hier wenig dazu angetan ist. Aber diese Welt hier die so alle Grenzen verschwinden lässt, zwischen Leben und Tod, diese Welt gibt mir die Erkenntnis das täglich Wandel und Schöpfung ist. Ich möchte aus diesem Krieg das mit heimbringen, was über ihn hinausführt. Kunst soll ja zu allererst die Welt uns immer neu offenbaren. Und habe ich Ihnen eine kleine Sicht gezeigt so bin ich froh darum, wann (wem?) gelingt es ganz neue Welten zu zeigen?! Wo noch die Trümmer der alten, die Sicht begrenzen.“

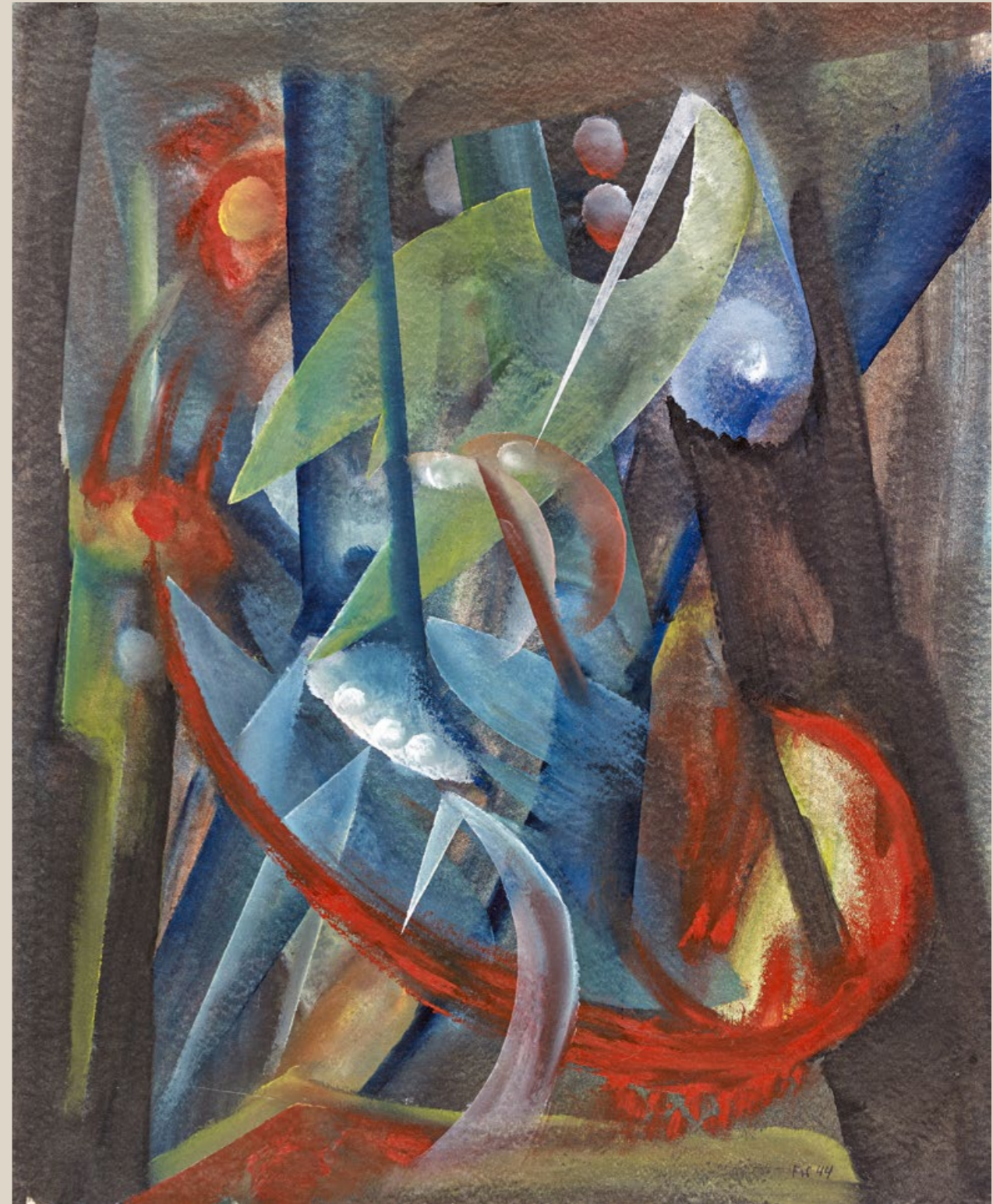
Wie der Titel schon andeutet, gibt Winter in den unterschiedlichen Bildgestaltungen sein Erleben der Natur – das Wachsen, Werden und Schaffen – angesichts der schwierigen Zeiten des Zweiten Weltkrieges eindrucksvoll wieder.

Spitzenposition unter den Auktionshäusern im Bereich der deutschen Nachkriegskunst

Die Serie ist nicht nur Winters wichtigstes Werk dieser Zeit. Ihre Bilder werden in der Nachkriegszeit als Schlüsselwerke abstrakten Formenreichtums angesehen und auch heute noch stehen sie für die Qualität und die außerordentliche Wirkung der in innerer Emigration geschaffenen Kunstwerke.

Die nun zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellten Werke konnten durch spannende Bietgefechte an den Telefonen ein Gesamtergebnis von 677.250 Euro einspielen und damit 170 % der Limitsumme erzielen.

Mit einem Ergebnis von 219.300 Euro für das Werk „Entfaltung I“ konnte VAN HAM das höchste Ergebnis für ein Blatt dieser Serie erzielen und einen internationalen Auktionsrekord für eine Papierarbeit des Künstlers aufstellen. Hiermit konnte VAN HAM an bisherige Auktionsrekorde für Gemälde von Fritz Winter anknüpfend einmal mehr seine Spitzenposition unter den Auktionshäusern im Bereich der deutschen Nachkriegskunst untermauern.



IST ES SEHNSUCHT?

„Ein elegantes Bild“ sei das ‚Mädchen am Fenster‘ sagte ein Sammler während der Vorbesichtigung und schaute versunken auf die feine Malerei von Georg Schrimpf. Es gibt nichts Nebensächliches auf diesem mit meisterhafter Lichtführung gestalteten Werk. Ist es ein sehnsüchtiger Blick in die Welt, der uns vermittelt wird oder bloß die elegante Geste einer jungen Frau? Das Prestige und die Qualität der Arbeit war aber offensichtlich und schlug sich im Ergebnis von 251.500 Euro nieder.

Als nicht weniger elegant beurteilt wurde die Bronze „Die grasende Kuh II“ von Ewald Mataré, die ein Ergebnis von 90.000 Euro erzielte. Auch Georg Kolbes ‚Kniende‘ von 1907 konnte mit ihrer graziösen Ausstrahlung faszinieren und begeistern. Laut Frau Dr. Ursel Berger, ehemalige Direktorin des Kolbe-Museums, könnte es sich sogar um das erste Exemplar dieses Entwurfs überhaupt handeln.

Als sehr gefragt erwies sich einmal mehr das breite und hochwertige Angebot an Picasso Keramiken. Alle 16 Arbeiten konnten, mit zum Teil erheblichen Steigerungen, zugeschlagen werden.

Abbildung links
Alexander Kanoldt (1881 – 1939)
 Sonnenuntergang | 1907
 Öl auf Leinwand | 52 x 72 cm
 Schätzpreis: € 25.000
 Ergebnis: € 45.000

Abbildung rechts
Georg Kolbe (1877 – 1947)
 Kniende | 1907 | Bronze
 braun patiniert | 69 x 20 x 22 cm
 Schätzpreis: € 60.000
 Ergebnis: € 109.500

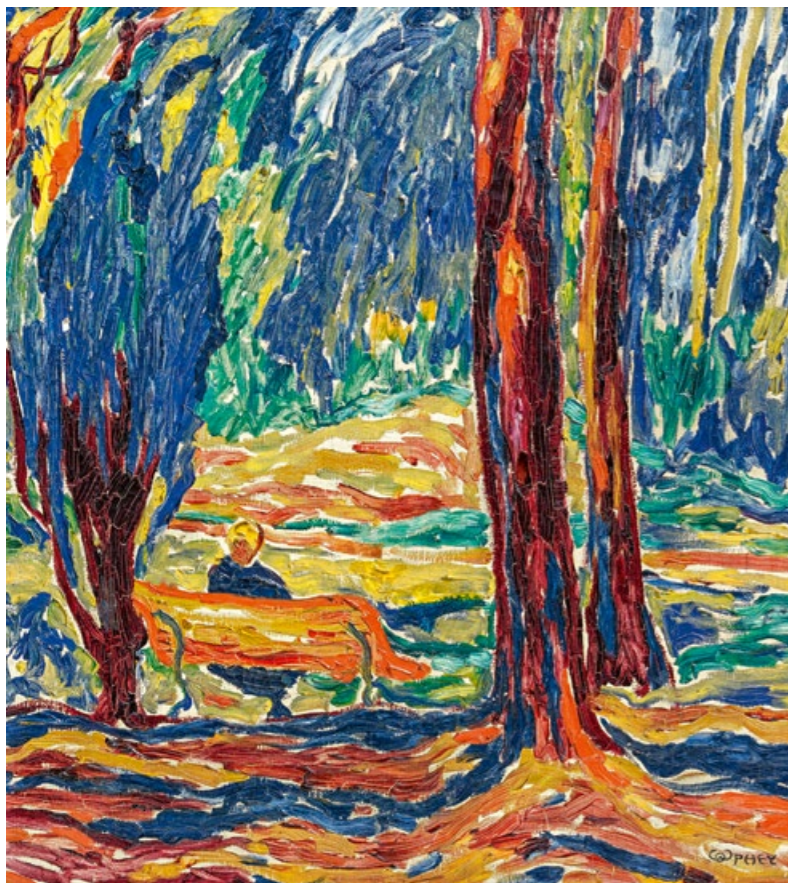




Abbildung links
Georg Schrimpf (1889 – 1938)
Mädchen am Fenster | 1935
Öl auf Leinwand | 70,2 x 52,5 cm
Schätzpreis: € 50.000
Ergebnis: € 251.500

Abbildung rechts
Pablo Picasso (1881 – 1973)
Laughing-eyed-face | 1969
Weißes Steingut, farbig gefasst
und partiell glasiert
33,5 x 23,5 x 27,5 cm
Schätzpreis: € 20.000
Ergebnis: € 51.500





ERFOLG FÜR DIE STIFTUNG MIT HERZ

Es war VAN HAM eine große Ehre die Privatsammlung des Essener Kinder- und Jugendpsychiaters Prof. Dr. Christian Eggers als Teil der Modern Week zu versteigern.

Die uns noch zu Lebzeiten anvertraute Sammlung, deren Katalog VAN HAM noch gemeinsam mit Christian Eggers nach seinen Vorstellungen gestaltete, wurde zu Gunsten der gemeinnützigen Eggers Stiftung fast vollständig zugeschlagen. Das Ergebnis übertraf mit 140 % der veranschlagten Limitsumme deutlich die Erwartungen und zeugt von der exquisiten, intellektuellen Durchdringung dieser außergewöhnlichen Sammlung, die sich durch spannende Werke vielseitiger Künstler wie Paul Kother, Walter Ophey, Gerhard Marcks oder Werner Scholz auszeichnete.

VAN HAM freut sich, durch das gute Ergebnis einen wichtigen Beitrag zu dem jahrzehntelangen Engagement Christian Eggers geleistet zu haben und die Hingabe eines außergewöhnlichen Menschen auch in Zukunft weiterleben zu lassen.

„Sowohl die akribische Vorbereitung als auch die hochprofessionelle Durchführung der Auktion haben mich überzeugt, zumal das Auktionsergebnis sehr erfolgreich ausfiel. Obwohl es sich in erster Linie um eine Präsenzauktion handelte, profitierten alle Beteiligten von der Einbeziehung mehrerer Internetplattformen in den Bietprozess, so dass die Marktchancen – auch international – optimal genutzt werden konnten. Ich werde VAN HAM jederzeit weiterempfehlen!“

Dr. Manfred Friedrich, Nachlassverwalter

Werner Scholz (1898–1982)
Trauernde (Les affligés) | 1930
Öl auf Karton | 75 x 75 cm
Schätzpreis: € 30.000
Ergebnis: € 81.500
*Int. Auktionsrekord für diesen Künstler**

Walter Ophey (1882–1930)
Parklandschaft mit Bank
Um 1911/12 | Öl auf Leinwand
59,5 x 53,5 cm
Schätzpreis: € 18.000
Ergebnis: € 49.000

SAMMLUNG UMGESTALTEN – LIQUIDITÄT FREISETZEN

Durch die Coronakrise hat sich vieles in unserem Leben verändert mit dem wir noch vor wenigen Monaten nicht gerechnet haben. Unsere Gewissheiten des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens wurden in grundsätzlicher Form in Frage gestellt. Daher ist es besonders wichtig, pragmatisch auf die Herausforderung zu reagieren und Risiken und Chancen sorgsam abzuwägen.

Unser 1959 gegründetes Haus begleitet und berät Sammler und Kunstliebhaber seit mehreren Generationen und weist eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte auf. Das Vertrauen unserer Kunden ist unser Fundament, sodass wir, dank dieses Vertrauens, weltweit als solides Haus mit hervorragendem Ruf gelten.

Wir möchten Ihnen auch in dieser Zeit ein starker Partner sein und Ihnen Möglichkeiten bieten, Ihre Kunstsammlung unvoreingenommen und sinnvoll neu zu strukturieren.

Neben dem bewährten Weg der Vermarktung Ihrer Werke über unsere verschiedenen Auktionen, bieten wir Ihnen ab sofort auch die Gelegenheit eines **Direktankaufs** durch VAN HAM Kunstauktionen an.

Die von Ihnen angebotenen Werke werden wie bisher für den Rahmen einer Auktion von unseren Experten bewertet und Ihnen wird im Falle eines Ankaufwunsches ein individuelles Kaufangebot unterbreitet. Sie haben somit die Möglichkeit, einen Teil Ihrer Sammlung kurzfristig in liquide Mittel umzuwandeln.

Unter Berücksichtigung Ihrer Kunstwerke erörtern wir mit Ihnen, in welchem Maße Sie eine optimale Neuordnung vornehmen können. Selbstverständlich werden Ihre Daten äußerst vertraulich behandelt und wir bieten Ihnen höchste Diskretion!

Die Kunst ist uns eine Herzensangelegenheit – sprechen Sie uns an!

Gerne beraten wir Sie persönlich, telefonisch oder per E-Mail.



Ihr

Markus Eisenbeis
(geschäftsführender Gesellschafter)

Robert van den Valentyn
(Gesellschafter)

SECHS FRAGEN AN ROBERT VAN DEN VALENTYN

PARTNER VON VAN HAM & LEITER DER ABTEILUNG MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Sie sind Partner bei VAN HAM. Wie sind Sie zum Kunstmarkt gekommen?

Erstaunlicherweise durch eine Headhunting Agentur. Ich war in meinem letzten Semester Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie und hatte noch einige mündliche Prüfungen vor mir, als mich eine Dame aus Frankfurt um ein Gespräch in Köln bat. Eine Kunsthandlung suchte einen neuen Geschäftsführer.

Als angehender Kunsthistoriker war ich sehr überrascht, wie man überhaupt auf mich kam, und schlug das Hotel Excelsior Ernst als Treffpunkt vor. Ich hatte einen blauen dreiteiligen Anzug an und dachte, dass ich so in den gelben Ledersesseln seriöser und älter wirken würde. Das hat auch geklappt – einen Tag nach der letzten Prüfung durfte ich anfangen.

Der Markt für Zeitgenössische und Moderne Kunst ist nach wie vor sehr gefragt. Welchen Sammlern begegnen Sie?

In erster Linie Enthusiasten! Deren Leidenschaft für Künstler und Kunstwerke ist

häufig so intensiv, dass man auch als Profi von der Begeisterung angesteckt wird und neue Sichtweisen entwickelt. Die Sammler investieren häufig ihre gesamte Freizeit für Besuche von Kunstevents, Ausstellungen und Eröffnungen.

Die beständige intellektuelle Auseinandersetzung mit „ihren“ Künstlern macht sie zu sehr interessanten Gesprächspartnern. Da lernt man immer dazu.

Es war ein besonderes 1. Halbjahr. Wie waren die letzten Monate für Ihre Abteilung?

Arbeitsintensiv und konzentriert! Wir konnten durch die neuen Auktionstermine mehr Zeit in die Recherche und Katalogproduktion investieren. Der Katalog der Professor Dr. Eggers Collection wurde liebevoll gestaltet und ist sicher ein schönes Beispiel dafür, wie wir mit solchen individuellen Sammlungen umgehen. Natürlich waren auch bei uns Mitarbeiter mit Kindern von den Schulschließungen betroffen, aber wir haben hier ein solch fantastisches Team, dass wir das gemeinsam auffangen konnten.

Ist eine neue Sammlung in Aussicht?

Ja, gewiss! Glücklicherweise werden wir inzwischen von vielen Sammlern und Unternehmen als natürlicher Partner bei der Vermarktung ihrer Sammlung wahrgenommen und weiterempfohlen. Auch wenn es nicht immer so nonchalant abläuft wie mit Thomas Rusche, der mich eines Abends zu Hause anrief und charmant fragte, warum ausgerechnet wir das richtige Haus für seine Sammlung seien. Das war für mich der Zeitpunkt, das Kochmesser beiseite zu legen und mit ihm zusammen ein paar Ideen zu entwickeln. Der Mann verfügt über ein unerschöpfliches Reservoir an klugen Anregungen.

Für uns gilt: „Nach der Auktion ist vor der Auktion“, daher sind wir auch aktuell schon wieder mitten in der Vorbereitung. Die erfolgreichen großen Auktionen der letzten Jahre waren am Ende auch nur durch unsere logistische Infrastruktur, verschiedene Vertriebswege, wie z. B. das Online-Angebot, und natürlich durch die großartigen Mitarbeiter möglich.

Was erwartet Ihre Kunden in der nächsten Saison?

Ein Blockbuster! Wir freuen uns sehr, einen Teil der Olbricht Collection anbieten zu können, eine der vielschichtigsten und renommiertesten Sammlungen Europas. Er umfasst etwa 500 Werke aller Kategorien und Preisklassen aus den Bereichen Zeitgenössische und Moderne Kunst. Aber auch Alte Meister, kostbares Kunsthandwerk, seltene Naturalien, wissenschaftliche Instrumente und Objekte aus fremden Welten sind Teil dieser außergewöhnlichen Privatsammlung. Die eklektische Vielfalt ist wirklich umwerfend. Und was uns besonders freut ist, dass wir mit dieser Auktion vielen unserer Kunden gerecht werden können.

Welche Auktion in Ihrer Karriere hat Sie am meisten bewegt?

Jede Auktion ist etwas Besonderes! Man tritt mit den Kunstwerken in ein Zwiegespräch und kontextualisiert ihre Geschichte und den Weg zur Auktion. Und dann hofft man, dass es in so gute Hände kommt wie das große Uecker-Bild „both – Hommage à Roman Opalka“, welches sich ein Sammler nach jahrzehntelanger Suche selbst zum Geburtstag geschenkt hat.

Als das Bild bereits bei 2 Millionen stand, fragte ich ihn, ob er denn weiter bieten möchte und er sagte nur: „Aber selbstverständlich! Ich habe Ihnen doch gesagt, dass ich es kaufe!“. Er hat dann sogar noch sein Haus für das Werk umgebaut. Das hat mich wirklich berührt.

Robert van den Valentyn leitet seit 2002 die Abteilung Moderne und Zeitgenössische Kunst bei VAN HAM Kunstauktionen. Nach seinem Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie an der Universität zu Köln führte der Kunsthistoriker erfolgreich und alleinverantwortlich einen Kölner Kunsthandel. Seit 1999 ist er geprüfter Ausbilder der IHK Köln. Als gefragter Experte für Sigmar Polke und die ZERO Gruppe sowie als Gutachter für internationale Museen hat sich Robert van den Valentyn in der Kunstszene einen Namen gemacht, der von Seriosität und Verbindlichkeit geprägt ist. Des Weiteren hält er seit 2005 Vorträge in Museen und Universitäten zum Thema Auktionswesen und Kunstmarkt und publizierte als freier Autor. Im Jahr 2009 übernahm er umfangreiche Aufgaben als Mitglied der Geschäftsführung von VAN HAM Kunstauktionen. Seit 2011 ist er Kunstversteigerer und leitet diverse Auktionen im Haus. Im Jahr 2016 wurde er einziger weiterer Gesellschafter von VAN HAM Kunstauktionen und setzt seither mit seinen Visionen gemeinsam mit Markus Eisenbeis Eckpfeiler für die Zukunft. Die Abteilung Moderne und Zeitgenössische Kunst erlangte durch seine Führung, insbesondere durch seine Fachkompetenz und Strategieentwicklung, herausragende Erfolge.

Unsere ONLINE ONLY- Auktionen liefen seit Jahresbeginn fast im 10-Tages-Rhythmus und erzielten sehr, sehr gute Ergebnisse. Hier hat sich die vor Jahren getätigte Investition in die Digitalisierung voll bezahlt gemacht.



KÜNSTLERNACHLASS ALS KULTURWERT

VAN HAM Art Estate, gegründet im Jahr 2011, bietet ein breites Leistungsspektrum zum professionellen Umgang mit Vor- und Nachlässen von Künstlerinnen und Künstlern des 20. und 21. Jahrhunderts an.

Ziel ist es, das künstlerische Werk sowohl im institutionellen Diskurs wie im internationalen Kunstmarkt nachhaltig zu präsentieren, um es lebendig zu halten.

Beim Management eines Künstlernachlasses geht es um Analyse, Konzeption, Inventarisierung, Digitalisierung, konservatorische Betreuung der Werke, Art Handling, Lagerung, Internetpräsenz, Kontextualisierung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Vermarktung und Marktpflege sowie Werksicherung durch ein wissenschaftliches Komitee. Nach Festlegung eines unveräußerlichen Kernbestandes ist die erklärte Zielsetzung, durch Vermarktung von Werken sowohl eine Finanzierung des Nachlassmanagements als auch Erträge für die Nachlassgeber zu generieren, um schließlich die künstlerische Position im internationalen Kunsthandel zu stärken.

Diese Leistungen erbringt VAN HAM Art Estate in enger Absprache mit den Künstlern, Familien, Erben und Verwaltern. Die Kontextualisierung der künstlerischen Position erfolgt durch Ausstellungen, Publikationen und mediale Präsenz. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die

Veröffentlichung eines Werkverzeichnisses in Buchform oder in einer Onlineversion, um auch zukünftigen Generationen den Zugang zum Werk zu gewährleisten. Aktuell betreut VAN HAM Art Estate die bedeutsamen Vor- und Nachlässe von:

Bernd Berner (1930–2002)
Karl Fred Dahmen (1917–1981)
Friedrich Gräsel (1927–2013)
Karl Hofer (1878–1955)
Alfonso Hüppi (1935)
Tata Ronkholz (1940–1997)
Bernard Schultze (1915–2005)
Ursula Schultze-Bluhm (1921–1999)
Sarah Schumann (1933–2019)

Für Ihre Anfragen zu den von uns verantworteten Künstlernachlässen der Nachkriegsmoderne, zum Thema Nachlassmanagement und zu einer persönlichen Beratung steht Ihnen das kompetente Team von VAN HAM Art Estate sehr gerne zur Verfügung.

Die Publikation „Management von Künstlernachlässen“ fasst das Leistungsspektrum von VAN HAM Art Estate zusammen und kann auf Wunsch zugesendet werden.

Dr. Renate Goldmann
www.artestate.org



NEUE
TELEFON-
NUMMERN

Unsere Experten

Dr. Renate Goldmann
r.goldmann@van-ham.com
 Tel. +49 (221) 925862-500

Philipp Lines Lange
p.lange@van-ham.com
 Tel. +49 (221) 925862-502

Clemens Klöckner
c.kloekner@van-ham.com
 Tel. +49 (221) 925862-505

Bestellungen per E-Mail unter
publications@van-ham.com



VAN HAM Art Estate
 Management von
 Künstlernachlässen
 48 Seiten,
 Softcover
 Preis: € 15,-
 (inkl. Versandkosten)



Ausstellungsansicht
 Emma / Ursula, Petra Rinck Galerie,
 Düsseldorf 2020

Ursula Schultze-Bluhm (1981–1999)
 Der Lauscher, 1997

Emma Talbot (1969)
 Thrown on the Rocks, 2020

Emma Talbot erhielt den
 MAX MARA Art Prize for Women 2020

REVIEW & UPCOMING

VAN HAM ART ESTATE

BERND BERNER IM SCHLOSS DÄTZINGEN UND IM MUSEUM BENSHEIM

Der Künstler Bernd Berner hat im Jahr seines 90. Geburtstages in Schloss Dätzingen durch die Galerie Schlichtenmaier eine repräsentative Ausstellung erhalten, die einen Einblick in sein langjähriges kreatives Schaffen als Maler der Abstraktion geboten hat. Im Herbst wird die monographische Ausstellung des Künstlers im hessischen Museum Bensheim unter der Leitung von Christoph Breitwieser ein weiteres Mal zu sehen sein.

Der 1930 in Hamburg geborene Künstler arbeitet seit den 1950ern an skripturalen Verdichtungen im Kontext des Informel. Ab 1960 beginnt Berner mit seinen ausdrucksstarken, monochrom wirkenden Flächenräumen, wie er seine Bildfindungen selbst bezeichnet hat. 1967 erhält er den Villa Romana-Preis und lehrt von 1971 bis 1993 als Professor für Malerei an der Fachhochschule für Gestaltung in Pforzheim. Neben einem Atelier in Stuttgart unterhält der Maler ab 1975 ein Atelier im schweizerischen Pieterlen (Perles) und ab 1985 ein Studio in Paris. 2002 verstirbt Bernd Berner in Stuttgart.

Museum Bensheim

1.10. – 1.11.2020
www.stadtkultur-bensheim.de

Abb. unten

Ausstellungsansicht Bernd Berner
 Galerie Schlichtenmaier
 Schloss Dätzingen, 2020
 © Galerie Schlichtenmaier



TATA RONKHOLZ IN ZAHLREICHEN GRUPPEN- AUSSTELLUNGEN

Die Fotografin Tata Ronkholz gehört zu den ersten Studenten von Bernd Becher an der Kunstakademie Düsseldorf und wird aktuell in zahlreichen Gruppenausstellungen in Nordrhein-Westfalen präsentiert. Ihre signifikanten Serien von Trinkhallen und dem Rheinhafen aus den 1970er und 1980er Jahren beinhalten nicht zuletzt kulturgeschichtliche Spuren, denen in der Landeshauptstadt Düsseldorf nachgegangen wird und eine große Bedeutung zukommt.

Städtische Galerie Lüdenscheid

Neues Sehen – Neue Sachlichkeit
 16.5. – 12.7.2020
www.bauhaus100.de

Stadtmuseum Düsseldorf

Antlitz der Stadt
 175 Jahre Fotogeschichte
 im Stadtmuseum Düsseldorf
 31.1. – 16.8.2020
www.duesseldorf.de/stadtmuseum

Kunstpallast Düsseldorf

Sichtweisen
 Die Neue Sammlung Fotografie
 19.2. – 13.9.2020
www.kunstpallast.de

Kunsthalle Düsseldorf

SUBJEKT und OBJEKT. FOTO RHEIN RUHR
 21.3. – 16.8.2020
www.kunsthalle-duesseldorf.de

SARAH SCHUMANN IN BERLIN, ESSEN UND MÜNCHEN

VAN HAM Art Estate zeigt sich erfreut, dass die Malerin Sarah Schumann sowohl in einer Einzelpräsentation als auch in Gruppenausstellungen deutschlandweit gezeigt wird. Die Künstlerin hat die Form der Collage bereits in den 1950er Jahren unter künstlerischen Aspekten erneuert und ihr eine eigene Rolle als malerisch-fotografische Momentaufnahme zugewiesen. Der Regisseur Harun Farocki hat Schumanns bildnerische Konzeption und Umsetzung in einem bekannten Filmporträt 1978 festgehalten. Neben der Arbeit an der Collage hat Sarah Schumann auch einen figurativen Malstil in ihrer eigenen Ästhetik entwickelt.

Mitte Museum Berlin

Wer wir sind und was wir tun –
 mitten im Museum
 11.5. – 30.10.2020
www.mittmuseum.de

Neuer Essener Kunstverein

Soft View / privatissime
 19.6. – 23.8.2020
www.neuer-essener-kunstverein.de

Marion Grčić-Ziersch

Kunsthändler München
 Ende 2020
www.grcic-ziersch.de

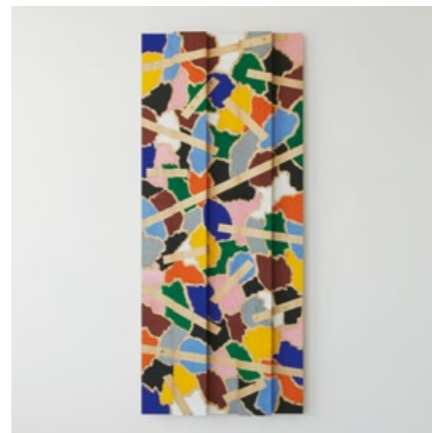




Kiste | 1965 | Holz, Kaseinfarbe
170 x 150 x 35 cm



Tafel 43 (Tor für Max Bill) | 1993
Tischlerplatte, Acrylfarbe, Eisen, Glas
265 x 162 cm



Holzrelief | 2010 | Holz, Acrylfarbe,
Kaseinfarbe | 223 x 87 x 8,5 cm

ALFONSO HÜPPI – UNTERWEGS FÜR DIE KUNST

VAN HAM Art Estate freut sich, das Œuvre des Schweizer Künstlers Alfonso Hüppi (1935) zukünftig zu repräsentieren. Der Objektkünstler, Zeichner und Autor zählt zu den wichtigsten Vertretern der Nachkriegsavantgarde und Postmoderne und verbindet in seinem Werk den surrealistischen Humor von André Thomkins (1930–1985) und die konkrete Ästhetik von Max Bill (1908–1994). Enge Beziehungen seit den 1970er Jahren pflegt er auch mit Daniel Spoerri (1930), Jean Tinguely (1925–1991) und Diether Roth (1930–1998). Die farbigen Holzwerke und Papierarbeiten von 1963 bis heute zeigen eine selbstreflexive Arbeit am Bildbegriff, die in ihrer spröden Sinnlichkeit Formexperimente zwischen Abstraktion und Figuration darstellen. Kennzeichnend für Alfonso Hüppi ist eine Bricolage-Ästhetik, die in Objekten aus Holz, Stein und Bronze, Malerei, Zeichnungen und Grafiken seine konzeptuelle Haltung ausdrückt.

1935 geboren in Freiburg im Breisgau, wächst Alfonso Hüppi in der Schweiz auf, wo er von 1950 bis 1954 eine handwerkliche Ausbildung als Silberschmied in Luzern absolviert und anschließend in diesem Beruf in Zug ausübt. Zwischen 1958 und 1959 unternimmt Hüppi alleine Reisen nach Südeuropa und den Mittleren Osten. Er nimmt 1959 ein Studium der Bildhauerei an der Kunst- und Werkschule in Pforzheim bei Josef Weber auf und beginnt ein Jahr später an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg ein Studium der Kalligraphie, wo er anschließend als Dozent tätig ist.

In dieser Zeit lernt er die Malerin und Bildhauerin sowie Tochter seines Lehrers Birgitta Weber (1939–1996) kennen, die er 1962 heiratet. Aus dieser Ehe stammen die Söhne Thaddäus (1963) und Johannes Hüppi (1965), beide heute selber bekannte Künstler. Von 1964 bis 1968 arbeitet er in der Kunsthalle Baden-Baden und beginnt, Werke aus ursprünglich für den Kunsttransport genutzten Materialien wie Kisten und Paletten zu produzieren. 1971 lernt Alfonso Hüppi den Schweizer Konkreten Max Bill in Hamburg kennen, der den Freund in einem Gedicht verewigt. 1974 wird der documenta-Künstler als Professor für Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf berufen und bildet zahlreiche Studenten aus, mit denen er bis zu seiner Emeritierung 1999 internationale Studienreisen nach Paris, Rom, Venedig, Florenz, Sizilien, Tunesien, Türkei, Schweiz, Ägypten, Iran, Armenien, Syrien sowie Namibia unternimmt. 1993 wird er als Mitglied der Akademie der Künste in Berlin aufgenommen, die bis heute seinen schriftlichen Vorlass verwaltet. Mit Erwin Gebert organisierte Hüppi von 1998 bis 2017 das Projekt „Etenano – Museum im Busch“ in Namibia. 2005 heiratet er die Künstlerin Yeon Shin Kim, mit der er bis heute zusammen in Baden-Baden lebt.

Preise

- 1969 Preis der International Biennial of Graphic Arts in Ljubljana
- 1974 Berlin-Preis der Akademie der Künste
- 1997 Hans-Thoma-Preis des Landes Baden-Württemberg
- 2015 Preis der art Karlsruhe
- 2017 Erich-Heckel-Preis des Landes Baden-Württemberg

Werke in öffentlichen Sammlungen

- Museum Frieder Burda, Baden-Baden
- Kunstsammlung der Bundesrepublik Deutschland, Berlin
- Kunstpalast Düsseldorf
- Museum Folkwang, Essen
- Museum für Neue Kunst, Freiburg i.B.
- Sprengel Museum, Hannover
- Staatsgalerie Stuttgart
- Il Giardino di Daniel Spoerri, Seggiano
- Bündner Kunstmuseum Chur
- Kunst Museum Winterthur
- Kunsthaus Zürich
- National Museum of Contemporary Art, Seoul

Absolventen Kunstakademie Düsseldorf in der Klasse Malerei von 1974 bis 1999

- Monika Baer | Holger Bunk
- Christina Doll | Jörg Eberhard
- Claus Föttinger | Lisa Hoever
- Hendrik Krawen | Silke Leverkus
- Horst Münch | Peter Nagel
- Markus Oehlen | Thomas Rentmeister
- Klaus Richter | Dierk Schmidt
- Andreas Siekmann | Dirk Skreber
- Pia Stadtbäumer | Joachim Stallecker
- Thomas Virnich | Corinne Wasmuht

www.alfonso-hueppi.de



Alfonso Hüppi
Basel 1978

FINE ART

Nächste Auktion:
19. November 2020
Einlieferungen:
bis Mitte September

Unsere Experten

Dr. Davide Dossi
d.dossi@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-200

Stefan Hörter
st.hoerter@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-202

NEUE
TELEFON-
NUMMERN

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE

Die Auktion Fine Art zeichnete sich durch eine sehr hohe Verkaufsquote von 80 % aus. Der Fokus der Auktion lag auf insgesamt 100 Werken von hervorragender Qualität, die meisten davon Gemälde, aber auch Zeichnungen, Skizzenbücher und Bronzen. Der geringeren Stückzahl, im Vergleich zu den vorangegangenen Auktionen, stand eine überdurchschnittliche Qualität gegenüber. Dass dieses Konzept überzeugte, bestätigt der Erfolg der Auktion, bei der viele Käufer per Telefon oder über Online-Plattformen kauften.

Die Frühjahrsauktion wurde durch spannende Privat- und Unternehmenssammlungen mit Werken aus der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert bereichert, darunter die Hamburger Kaletta-Sammlung mit elf Gemälden und Zeichnungen des Malers Friedrich Kallmorgen.

Die hohe Qualität der Auktion wird durch den künftigen Verbleib einiger Werke in öffentlichen, nationalen und internationalen Museen besonders verdeutlicht. Die Porträts des „Jan Vrederksz. Abberkerk“ und der „Grietjen Cornelis“ von Jan Albertsz. Rotius werden demnächst im Westfries Museum in Hoorn zu sehen sein. Auch das monumentale Gemälde „Ansicht von Köln mit dem unvollendeten Dom“ von James Webb, eine der spektakulärsten Veduten der jahrhundertalten Geschichte Kölns, wird auf Wunsch des Käufers zukünftig im historischen Kölner

Rathaus an einem prominenten Platz ausgestellt werden. Mit großer Präzision bringt der englische Maler die Physiognomie Kölns auf die Leinwand, eingehüllt in ein mythisches, dynamisches und gleichzeitig von den Errungenschaften der Technik unberührtes Bild.

Zu den repräsentativsten Werken dieser Auktion gehörte das gigantische Stillleben von Adriaen van Utrecht (1595–1652) und Werkstatt. Das etwa drei Meter breite Gemälde, das eine Vorratskammer zeigt, und früher aus dem sekundären Zweig der sächsischen Königsfamilie stammte, wird vermutlich bald in einem Berliner Privatmuseum zu sehen sein.

Weitere Werke, die zum Erfolg der Auktion beitrugen, sind das Gemälde „Besuch von Zar Peter dem Großen der Fregatte Peter und Paul“ des niederländischen Künstlers Abraham Jansz. Storck, der sich mit seinen Marinemalereien und topografischen Ansichten einen guten Ruf aufbauen konnte, sowie das Gemälde „Holländische Fischerkinder“ von Friedrich Kallmorgen, der hier die Zärtlichkeit und zugleich die Mühen der Kindheit darstellt.

Die Konzentration auf das Wesentliche hat diese Auktion zum Erfolg geführt. Gute Qualität, Zustände und Preise zahlen sich am Ende für Käufer und Verkäufer aus.

Dr. Davide Dossi

Abbildung links
Adriaen van Utrecht (1595–1652)
 und Werkstatt
 In der Vorratskammer
 Öl auf Leinwand | 187 x 298 cm
 Schätzpreis: € 60.000
 Ergebnis: € 89.500
 Aus einer internationalen
 Unternehmenssammlung

Abbildung rechts
Deutscher Meister
 Um 1700
 „Industria“ | Allegorie des Fleißes
 Öl auf Leinwand | 115 x 98 cm
 Schätzpreis: € 6.000
 Ergebnis: € 22.000



„Die Auktionen mit Altmeistern, Kunst des 19. Jahrhunderts und Kunsthandwerk, die Van Ham letzte Woche veranstaltete, zeigten sich krisenfest. Die Pandemie hat die Kauflust auf diesem Sektor des Kunstmarkts bislang nicht gebremst.“

Handelsblatt



„Mit Fine Art verfolgt Van Ham neuerdings eine Strategie des Crossover und der höheren Qualität.“

Handelsblatt



Abbildungen links
Abraham Jansz. Storck
 (1635 – 1710)
 Zar Peter der Große besucht die Fregatte 'Peter und Paul' auf der IJ vor Amsterdam
 Öl auf Leinwand
 71 x 88,5 cm
 Schätzpreis: € 25.000
 Ergebnis: € 68.500
 Aus einer internationalen Unternehmenssammlung

Friedrich Kallmorgen
 (1856 – 1924)
 Holländische Fischerkinder
 Öl auf Leinwand
 68,5 x 101 cm
 Schätzpreis: € 25.000
 Ergebnis: € 38.500

GRÖSSTE KÖLNER STADTANSICHT DES 19. JAHRHUNDERTS

Die monumentale Stadtansicht Kölns des englischen Malers James Webb (1825 – 1895) zog bereits vor der Auktion in der Presse große Aufmerksamkeit auf sich. Die Hoffnung, dass das Gemälde in der Domstadt verbleibt, wurde nun erfüllt. Ein Kölner Mäzen sicherte sich das museale Werk nach einem spannenden Bietergefecht. Die beeindruckende Vedute wird in Kürze an prominenter Stelle im historischen Kölner Rathaus für die Öffentlichkeit zu sehen sein.

James Webb
 (um 1825 – 1895)
 Ansicht von Köln mit dem unvollendeten Dom
 Öl auf Leinwand
 183 x 275 cm
 Schätzpreis: € 100.000
 Ergebnis: € 186.000
 Aus einer internationalen Unternehmenssammlung

Das Gemälde beeindruckt durch seine Größe und die historisch exakte Darstellung des Kölner Doms. Es ist eine seltene Ansicht ohne Baukran auf dem Südturm, der über Jahrhunderte die Stadtsilhouette Kölns geprägt hat. Als James Webb diese großartige Ansicht malte, stand er auf dem Höhepunkt seiner künstlerischen Karriere und wurde mit Turner und Constable verglichen, in deren künstlerischer Tradition er stand.

Kunst
Köln kommt unter den Hammer

Eine großformatige Stadtansicht von Köln kommt beim Kölner Auktionshaus Van Ham unter dem Titel 'Köln kommt unter den Hammer' zum Verkauf. Das spätsäkularisierte Bild des englischen Landschaftsmalers James Webb als Fußlandschaft in einem Hauch von Romantik. Christoph Mohr sprach mit dem Auktionshaus über das Kunstwerk.



OLD MASTERS x CONTEMPORARIES

„Zum ersten Mal in der Geschichte des Auktionswesens wurden konsequent kuratierte Paare Alter Meister im Dialog mit zeitgenössischer Kunst angeboten.“

Prof. Dr. Teresa Bischoff

Ein neuer Höhepunkt und ein außerordentlicher Erfolg in der Konzeption der Versteigerung der SØR Rusche Collection war die Dialogauktion, eine Gegenüberstellung barocker und zeitgenössischer Werke. Zum ersten Mal wurden bei einer Auktion in Deutschland konsequent kuratierte Paare Alter Meister im Dialog mit zeitgenössischer Kunst angeboten. Diese Form des Dialogs in all ihren Facetten galt bereits seit mehreren Generationen als die Grundkonstante dieser

einzigartigen Sammlung. Thomas Rusches Vater begann bereits früh den Grundstock der Sammlung zu bilden, als er gezielt Werke der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts selektierte und erwarb. Später war es Thomas Rusche selber, der diese Sammlerleidenschaft mit geschultem Blick weiterentwickelte und über einen Zeitraum von 15 Jahren durch eine Vielzahl mutiger, junger Positionen der zeitgenössischen Kunst ergänzte. Die Gegenüberstellung der Zeitgenossen und Alten Meister gehört zur DNA der Sammlung und war der zentrale Gedanke von zahlreichen Ausstellungen der SØR Rusche Collection.

Ein besonders schönes Beispiel dieser Konzeption stellt Miriam Vlamings 2008 entstandene „Queen“ im Dialog mit Jakob Ducks um die 350 Jahre älterem „König Balthasar“ dar.

Alle angebotenen Werke erfuhren seit Beginn der Sammlung eine professionelle restauratorische Behandlung und Wertschätzung, wodurch sich sehr gute Erhaltungszu-

stände sowie geschmackvolle Einrahmungen zeigten. Die Gemälde konnten „ready to hang“ angeboten werden und somit besonders private Sammler ansprechen. Auch die ausführliche wissenschaftliche Auseinandersetzung sowie die erfolgreichen Auktionen durch VAN HAM führten dazu, dass die Sammlung Rusche an Bekanntheit gewann.

Der konsequente Ausbau der digitalen Vermarktungskanäle hat sich bei der Frühjahrskauktion, die nun ganz im Zeichen der Coronakrise stand, bewährt und ausgezahlt. Sowohl bei der Betreuung der Anfragen parallel zur Vorbesichtigung, als auch beim Bieten während der Auktion, wurden die verschiedenen Plattformen weltweit von den Interessenten und Bieterinnen so häufig genutzt wie noch nie. Allein bei dem marktfrischen Gemälde des König Balthasar von Jakob Duck haben verschiedene Onlinebieter bis in den hohen fünfstelligen Bereich mitgeboten – auch wenn der Zuschlag letzten Endes an einen privaten Sammler am Telefon ging.

Insgesamt zeigte die Versteigerung der SØR Rusche Collection wie erfolgreich die modernen Entwicklungen des Auktionsmarkts das Geschäft der Altmeister beflügeln können.

Miriam Vlaming (1971)

„Queen“ | 2008

Eitempera auf Leinwand | 100x87cm

Ergebnis: € 2.500

Jakob Duck (1600 – vor 1667)

König Balthasar

Öl auf Leinwand | 87,5 x 68 cm

Schätzpreis: € 15.000

Ergebnis: € 74.500



„VAN HAM ist sympathisch und kompetent. Vom Alten Meister bis zum Zeitgenossen, ob bedeutend oder unentdeckt – das ganze Team vom erfahrenen Kunsthistoriker über den kreativen Grafiker bis zum versierten Logistiker – alle geben immer ihr Bestes. Und die Resultate sind phänomenal. Immer wieder Auktionsrekorde. Das ist VAN HAM!“

Dr. Dr. Thomas Rusche



Nicola Samori (1977)

„Destino dell 'occhio“ | 2011

Öl auf Holz | 40,5x31 cm

Schätzpreis: € 5.000

Ergebnis: € 19.500

Jan Asselijn (1610 – 1652)

Vornehmer Reiter mit

seinem Pferd an der Tränke

Öl auf Leinwand | 75,5x95 cm

Schätzpreis: € 25.000

Ergebnis: € 29.500



Übergabe des Gemäldes von Dr. Davide Dossi an Dr. Timo Trümper (Direktor Wissenschaft und Sammlungen der Stiftung des Schloss Friedenstein)

„Bei der Rückführung des Gemäldes war die Unterstützung durch Van Ham von entscheidender Bedeutung. Van Ham, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.“

Dr. Timo Trümper

PRIVATE SALE – VENUS KEHRT NACH 75 JAHREN ZURÜCK NACH GOTHA

Im Zuge der „SØR Rusche Collection – Old Masters meet Contemporaries“ ist es VAN HAM erneut gelungen, ein in den Kriegswirren verloren gegangenes wichtiges Gemälde an seinen alten Platz zurückzuführen. Die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha freut sich über die Wiedereingliederung von „Venus und Amor“ des niederländischen Künstlers Philip van Dijk (1683 – 1753). Durch die Vermittlung des Auktionshauses VAN HAM, das maßgeblich an den Verhandlungen mit dem Eigentümer Thomas Rusche beteiligt war, ist es gelungen, ein deutliches Entgegenkommen

zu erreichen und dem Freundeskreis der Sammlung den Ankauf zu ermöglichen. Das Gemälde kehrt nun nach 75 Jahren nach Gotha zurück und wird am historischen Ort, dem Niederländersaal des Herzoglichen Museums, dauerhaft der Öffentlichkeit präsentiert.

In den letzten Jahren haben sich mehrfach die Augen der Öffentlichkeit auf VAN HAM gerichtet, als es um erfolgreiche Restitutionsfälle ging. Sobald ein eingeliefertes Kunstwerk Anzeichen auf eine problematische Provenienz zeigt, setzt VAN HAM sich mit bekannten Institutionen wie dem Art Loss Register in London in Verbindung, wo verschollene, gestohlene oder vermisste Kunst dokumentiert wird. So konnten in den letzten Jahren alle Restitutionsfälle erfolgreich abgeschlossen werden.

SØR
RUSCHE
COLLECTION

VAN HAM VERMITTELT BEDEUTENDES SPÄTGOTISCHES KUNSTWERK AUS DER WERKSTATT VON DANIEL MAUCH NACH ITALIEN

VAN HAM hat sich – neben der Vermarktung von Kunst und der Kunstforschung – auch der Vermittlung von Kulturgut an Museen verschrieben. Als internationales Auktionshaus für bedeutsame Kunstwerke kommt es immer wieder vor, dass Kunstgegenstände von musealer Qualität und historischer Bedeutung eingeliefert werden. In diesem Fall nutzt VAN HAM sein breites Netzwerk zu Museen, Kuratoren oder Restauratoren und engagiert sich für einen Private Sale, um maßgeblich zur allgemeinen Kunst- und Kulturlandschaft beizutragen und Objekte von historischer Relevanz der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Aktuelles Beispiel ist eine geheimnisvolle spätmittelalterliche Plastik, die vor einem Jahr bei VAN HAM eingeliefert wurde. Die Skulptur zeigt ein auf einem Altar liegendes, unbekleidetes Kind, links und rechts knien die betenden Eltern. Hinter ihm stehen vier singende Engel in goldenen Gewändern, einer mit einem Weihwasser-eimer. Auf den ersten Blick wirkt die Plastik wie die Darstellung der Weihnachtsszene mit dem gerade geborenen Jesuskind und Josef und Maria in betender Haltung. Bei näherem Hinsehen fällt auf, dass das nackte Kind die Augen geschlossen hat und dass um den Hals ein Würgetuch geschlungen ist. Es muss sich also um einen jung gestorbenen Märtyrer handeln.

VAN HAM begann mit der Recherche zu diesem, bis zu diesem Zeitpunkt völlig unbekanntem, Kunstwerk. Guido de Werd, wissenschaftlicher Beirat von VAN HAM, machte eine sensationelle Entdeckung und erkannte die Bedeutung dieses besonderen Hochreliefs. Die Nachforschungen machten deutlich, dass es sich um eine Darstellung des toten Simonino von Trient handelte, eine Szene aus einer der fürchterlichsten antisemitischen Episoden in der Europäischen Geschichte.

Da die Gruppe eindeutig als Teil eines größeren Ensembles zu erkennen war, führten weitere Nachforschungen unmittelbar in den Ort des angeblichen Geschehens, nach Trient. Im dortigen Museo Diocesano befand sich eine weitere Skulptur aus der Leidensgeschichte des Simonino, und zwar sein Martyrium.

Dargestellt ist, wie Juden einen Ritualmord an dem kleinen Simonino begehen. Er wird gewürgt, ein Mann steht mit einem Messer bereit, um ihm eine Seitenwunde beizubringen. Das Blut soll in einem Gefäß zu seinen Füßen aufgefangen werden. Die Haltung des Kindes mit den gespreizten Armen erinnert an die von Christus bei der



Abbildung links
Daniel Mauch – Werkstatt
(um 1510/20)
Trauer um die Leiche
von Simonino aus Trient
Lindenholz | 65,5 x 61 x 12 cm

Abbildung unten
Ausstellungsankündigung



Blick in die Ausstellung „L'invenzione del colpevole. Il 'caso' di Simonino da Trento, dalla propaganda alla storia“ Museo Diocesano, Trient

Kreuzigung, während die Darstellung bei VAN HAM das Kind an die Szene der Geburt Christi erinnert. Näheres Hinschauen zeigt, dass in der Seite des Kindes ein Stück Holz eingesetzt wurde. Dies geschah, um die Seitenwunde, die hier ursprünglich dargestellt war, unsichtbar zu machen, sodass die Szene harmloser wirkte.

VAN HAM machte eine sensationelle Entdeckung und erkannte die Bedeutung dieses besonderen Hochreliefs.

Hintergrund der beiden Skulpturen ist der 1475 den Juden in Trient vorgeworfene Ritualmord an dem kleinen Simonino – eine erfundene Geschichte. In Wirklichkeit hatte ein jüdischer Einwohner von Trient am Gründonnerstag 1475 das tote Kind vor seinem Haus gefunden und seinen Fund angezeigt. Daraufhin wurde die gesamte jüdische Gemeinde in der Stadt für den Mord an

dem kleinen Simonino verantwortlich gemacht, eingesperrt und verurteilt. 19 Männer wurden auf schreckliche Weise hingerichtet. Darüber hinaus wurde die Synagoge niedergebrannt und an ihrer Stelle die Kirche San Pietro errichtet, für die im frühen 16. Jahrhundert ein Schnitzaltar gefertigt wurde, der an die böse erfundene Geschichte des Simonino erinnerte. Die Geschichte verbreitete sich schnell, besonders auch über den deutschen Sprachraum. Bereits 1493 wurde sie in Hartmann Schedels Weltchronik beschrieben und anschließend in zahllosen deutschen antisemitischen Flugblättern dargestellt. Unter Papst Sixtus V. wurde Simonino 1588 heilig erklärt, worauf ein richtiger Kult entstand. 1965 wurde Simonino sein Heiligenstatus vom Papst aberkannt. In Trento wurde – bisher vergebens – gefordert, die Kirche San Pietro in eine Synagoge zu verwandeln.

Die Skulpturen entstanden in der Werkstatt des berühmten Ulmer Bildhauers Daniel Mauch. Im Unterbau des Altares war das Martyrium von Simonino dargestellt.

Im frühen 19. Jahrhundert wurde der Altar bei einem Brand in der Kirche beschädigt und abgebaut. Unser Relief gelangte in die berühmte Sigmaringer Sammlung, die 1927 von dem Direktor des Städel, Georg Swarzenski, ausgestellt und deren Kunstwerke von verschiedenen deutschen Museen erworben wurden. Unsere Skulptur gelangte 1928 in die Privatsammlung eines Mitglieds des Kuratoriums des Städel.

Markus Eisenbeis, Geschäftsführer von VAN HAM, erkannte die Brisanz der Skulptur und überzeugte die Eigentümer, das Objekt in einem Private Sale an das Museo Diocesano in Trient zu veräußern. Das Museum hatte bereits Jahrzehnte nach dem Verbleib der Skulptur geforscht und zeigte sich hochofreut. Die Nachricht erreichte das Museum während der Vorbereitung einer Ausstellung über die Geschichte des Simonino, die zur Zeit in Trient gezeigt und zu der die Skulpturengruppe bereits als Leihgabe der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Guido de Werd

EDLE STÜCKE TROTZEN DER KRISE

Trotz der weltweit mehr als angespannten Situation und der uns täglich erreichenden Nachrichten, war das diesjährige Frühjahr im Bereich Schmuck und Uhren ein äußerst erfolgreiches.

Gerade in Krisenzeiten scheint die Lust am Kauf edler Stücke den Menschen Freude und Zuversicht zu schenken. Dies bemerkten wir insbesondere während der Auktion Ende Mai. Käufer aus der ganzen Welt beteiligten sich im Saal, an den Telefonen und vor allem über die vielen Online-Plattformen an der Auktion. Von historischem Schmuck, wie etwa der hervorragend gearbeitete Armreif von Castellani, über lose Steine und klassische Juwelen, bis hin zu noblen Armbanduhren der bekannten

Hersteller – alles stieß auf reges Interesse.

Die Nachfrage war enorm, die Preise stiegen oftmals weit über den einfachen Materialpreis hinaus und über 90 % der Lose konnten erfolgreich verkauft werden.

Es freut mich sehr, Ihnen jetzt schon ein Highlight für die Auktion im kommenden November ankündigen zu können: ein wahrlich hochkarätiger Ring aus dem Hause Bulgari mit einem tropfenförmigen Diamanten von über 5 Karat.

Jakob Zeijl und ich freuen uns sehr auf Ihre Einlieferungen und stehen Ihnen gerne für alle Fragen zur Verfügung.

Christoph Bouillon

FINE JEWELS & WATCHES

Nächste Auktion:
18. November 2020
Einlieferungen:
bis Mitte September

Unsere Experten

Christoph Bouillon
ch.bouillon@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-400

Jakob Zeijl
j.zeijl@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-420

NEUE
TELEFON-
NUMMERN



Abbildung links
IWC
Da Vinci | Herrenuhr
Schweiz | 2000er
Limitierte Auflage
Schätzpreis: € 8.000
Ergebnis: € 15.000

Abbildung rechts
15 lose Brillanten
Insg. ca. 15,7 Karat
Schätzpreis: € 40.000
Ergebnis: € 62.000





Abbildung links
CASTELLANI
1814 – 1914
Armreif
Italien | 1860er
Schätzpreis: € 6.000
Ergebnis: € 16.000

Abbildungen rechts
JACOBI
Saphir-Diamant-Collier
Brillanten und Diamanten
zus. ca. 3,9 Karat
1 Saphir ca. 47,1 Karat
Schätzpreis: € 10.000
Ergebnis: € 20.000

MAHLBERG
Diamant-Ring
750/- Gelb- und Weißgold
1 Diamant | 176 Brillanten
zus. ca. 3,2 Karat
Schätzpreis: € 5.000
Ergebnis: € 6.500



Luxuriöse Accessoires sind eine der schönsten Nebensachen der Welt. Erst sie machen ein elegantes Outfit rundum perfekt. Oftmals verwandeln sie eine elegante Dame in eine Stilikone.

Seit nun mehr als einem Jahr bieten wir im Rahmen unserer Schmuckauktionen immer wieder solche Luxusartikel aus renommierten Häusern wie Hermès, Dior, Chanel und Louis Vuitton an. Und der entsprechende Erfolg gibt uns recht – die Nachfrage ist enorm.

Aus diesem Grund werden wir in diesem Jahr zusätzlich Online-Auktionen zu diesem Thema anbieten. Der Schwerpunkt liegt auf kostbaren Produkten aus dem in der Pariser Rue du Faubourg beheimateten Haus Hermès.

Zu diesem Angebot zählen neben den hoch begehrten Carrés, die durch ihre leuchtenden Farben und ausgefallenen Muster immer wieder aufs Neue begeistern, auch exklusive Taschen, Gürtel und ausgefallene Accessoires.

Ein wahrhaft spannendes Thema, das nicht nur unseren Kundinnen und Kunden sehr viel Freude bereitet.

Christoph Bouillon

HERMÈS

Birkin Bag 40
Frankreich | 2014
Schätzpreis: € 4.500
Ergebnis: € 9.000



DECORATIVE ART

Nächste Auktion:
18. November 2020
Einlieferungen:
bis Mitte September

Unsere Experten

Christoph Bouillon
ch.bouillon@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-400

Susanne Mehrgardt
s.mehrgardt@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-403

Hua Yan
h.yan@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-402

NEUE
TELEFON-
NUMMERN

MIT NEUEM KONZEPT ZUM ERFOLG

Was für ein Frühjahr! Nach einer äußerst erfolgreichen Auktion Art & Interior im Januar, brachte bald darauf ein Virus die Welt zum vermeintlichen Stillstand. Mit der entsprechend angebrachten Besorgnis begannen die Vorbereitungen zur diesjährigen Auktionswoche im Mai, der Classic Week.

Nicht nur der Name der Auktion war neu, sondern auch das Konzept der angebotenen Objekte. Aus dem Europäischen Kunstgewerbe wurde die Decorative Art. Dem allgemeinen Geschmackswandel geschuldet, wurde das Angebot mengenmäßig konzentriert und der Fokus eindeutig auf hoch dekorative, ausgefallene und überaus qualitätvolle Objekte gelegt. Und dies aus allen Epochen der Kunstgeschichte. Angefangen mit einem gotischen Vortragekreuz, über Uhren der Renaissance, seltenem Kunsthandwerk des Barock und Klassizismus, Porzellan und

Silber des Historismus, bis hin zu musealen Möbeln des Art Déco und luxuriösen Porzellanservicen der großen europäischen Manufakturen.

Und dieses Konzept ging voll und ganz auf. Trotz größter Bedenken, die der aktuellen, weltweiten Situation geschuldet waren, war der Ansturm der Bieter und deren Lust zu kaufen überwältigend. Das Ergebnis zeigte uns ganz deutlich, wie ungebrochen hoch das Interesse an ausgefallenem europäischen und asiatischen Kunsthandwerk ist.

Die überaus guten Zuschläge spornen uns an, Ihnen in Zukunft in dieser Auktion eine spannende Mischung an ausgefallenen Arbeiten aus Europa und Asien zu präsentieren. Meine Kolleginnen und ich beraten Sie gerne zu allen Fragen rund um dieses Thema und freuen uns auf Ihre Einlieferungen.

Christoph Bouillon

Abbildung links
Prächtiger Singvogelautomat
 Wohl Deutschland | 20. Jh.
 585er Gold, Rubin-,
 Brillant- und Saatperlenbesatz
 Farbiger Emaildekor
 Schätzpreis: € 33.000
 Ergebnis: € 42.500

Abbildung rechts
36 Teile aus einem Service
„1001 Nacht“
 Meissen | Modell L. Zepner,
 Dekor H. Werner | 1966/67
 Porzellan, farbig und gold staffiert
 Insgesamt 36 Teile
 Schätzpreis: € 1.800
 Ergebnis: € 22.000





Abbildung links
**Pendule sogenannter
 „Circle Tournant“ Louis XVI**
 Paris | Um 1780
 Weißer Marmor | Vergoldete
 Bronzeapplikationen
 Schätzpreis: € 3.500
 Ergebnis: € 16.500

Abbildung rechts
**Seltener und bedeutender
 Buddha Amitabha** | 14.–16. Jh.
 Trockenlack mit Resten
 von Lackvergoldung und
 farbiger Bemalung
 Schätzpreis: € 3.000
 Ergebnis: € 42.500



DECORATIVE ART

Bedeutender Buddha in Meditation

Khmer | Pre Angkor-Zeit (100–900)
Spätes 6. Jh. – frühes 7. Jh.
Schätzpreis: € 35.000
Ergebnis: € 42.500



EINE ÄRA GEHT ZU ENDE



REINHARD SINGER GEHT NACH ÜBER 30 JAHREN IN DEN RUHESTAND

„Herr Singer, könnten Sie mal bitte zwei Brötchen mit Käse holen? Und wenn Sie wieder zurück sind, dann müsste dieser Stapel an Unterlagen kopiert und die paar Pakete zur Post gebracht werden!“

Klar konnte das Herr Singer. Herr Singer machte ALLES mit einer stoischen Gelassenheit. Nichts brachte ihn aus der Ruhe, gerne erfüllte er die Aufgaben, war er doch so froh, in diesen aufregenden Zeiten vor über 30 Jahren einen Job in der Kunstbranche gefunden zu haben.

Keiner aus dem „Kunsthhaus am Museum“, wie VAN HAM Kunstauktionen damals noch hieß, ahnte, was für ein Schatz diese täglichen Botengänge erfüllte. Auch der Hinweis auf die ursprüngliche Tätigkeit im Leipziger Grassi-Museum blieb zunächst nicht weiter beachtet, bis Dr. Werner Stopp, der Leiter der Gemäldeabteilung Alter Meister/19. Jahrhundert, Reinhard Singer unter seine Fittiche nahm. Unter dessen Anleitung lernte Singer, dass Walther Bernt sozusagen die Bibel für die Niederländische Malerei des 17. Jahrhunderts ist, dass bei Alexander Koester die Anzahl der Enten sowie vor allem das Flirren der Sonnenflecken auf dem tiefblauen Wasser preisbestimmend sind und dass die Qualität eines Gemäldes letztlich nicht nur mit dem Bauchgefühl, sondern durch diverse Kriterien bestimmt wird.

Sehen, genauer hinsehen und nochmals ansehen – so hieß die Devise. Gerne stieg Reinhard Singer in die „Stoppische Schule“

ein und beurteilte solide, gründlich und seriös unzählige Gemälde. Er begeisterte sich für das Metier, er übernahm immer größere Verantwortung in der Gemäldeabteilung Alte Kunst und schließlich sogar deren Leitung, als sich Dr. Stopp in den Ruhestand verabschiedete. Der Generationswechsel 1996 bedeutete keine Zäsur für das Haus. Ganz im Gegenteil: Reinhard Singer gelang es mit seiner sympathischen Art, geschultem Auge und umfangreichem Fachwissen, all die Stammkunden bestens zufrieden zu stellen und gleichzeitig auch ein jüngeres Publikum zu begeistern.

Mit der Versteigerung des Gemäldes „Der Hafen von Jaffa“ von Gustav Bauernfeind, im Jahr 1997 für über 1,8 Millionen Mark, setzte Reinhard Singer einen Paukenschlag im deutschen Kunstmarkt: Dies war das höchste Ergebnis für ein Gemälde des 19. Jahrhunderts in einer deutschen Auktion!

Kurze Zeit darauf sorgte Reinhard Singer für die nächste Sensation: Gleich nach der Jahrtausendwende gelang es ihm, das Gemälde „Der Zahnarzt“ von Gerrit Dou für sage und schreibe über 4,7 Millionen Mark zuzuschlagen. Die FAZ titelte damals: *„Fast fünf Millionen Mark für einen Zahnarztbesuch...“* und berichtete weiter: *„... der höchste Zuschlag auf einer deutschen Kunstauktion lag bisher bei 3,3 Millionen Mark...“*

Mit diesem phantastischem Ergebnis hatte Reinhard Singer bewiesen, dass auch in einem deutschen Auktionshaus Ergebnisse auf internationalem Preisniveau erzielt werden können. Das gab dem Unternehmen VAN HAM Kunstauktionen und insbesondere der Abteilung Alte Kunst natürlich enormen Rückenwind. Es folgten, aufgrund der Fachkompetenz von Reinhard Singer, weitere spektakuläre Zuschläge für Werke von Pieter Brueghel, Friedrich Nerly, Franz Pforr, Raden Saleh Ben Jaggia, Michaelina Wautier und viele mehr.

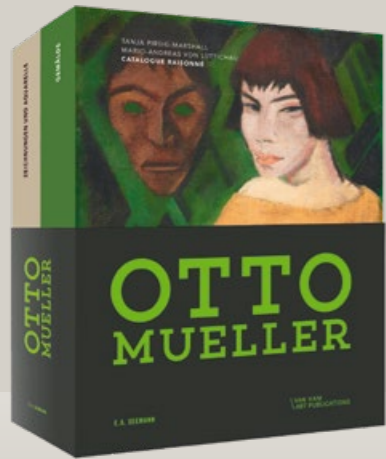
Kunden schätzten an Reinhard Singer seine unaufgeregte und dennoch besonders engagierte Art, Gemälde fachmännisch zu beurteilen. Das Team von VAN HAM mochte ihn vor allem wegen seines sympathischen, herzlichen und immer zuverlässig-freundschaftlichen Wesens.

Nach über 30 Jahren, die Reinhard Singer erfolgreich für VAN HAM Kunstauktionen tätig war, wünschen wir ihm ALLE von Herzen einen „Ruhegenuss“ mit viel Zeit für die Dinge, nach denen er sich während besonders hektischen Auktionszeiten am meisten gesehnt hat: seine Familie, Reisen ins Allgäu, guten Rotwein, Ayinger Bier...

Dr. Barbara Haubold

WERKVERZEICHNISSE VON VAN HAM

VAN HAM
ART PUBLICATIONS



Otto Mueller

WERKVERZEICHNIS DER GEMÄLDE UND ARBEITEN AUF PAPIER

Das Gesamtwerk des bedeutenden Expressionisten und „Brücke“-Mitglied Otto Mueller (1874–1930) macht das zweibändige Werkverzeichnis in voller Breite und auf dem aktuellsten Forschungsstand zugänglich. Das von Tanja Pirsig-Marshall und Mario-Andreas von Lüttichau in 30 Jahren Forschungsarbeit recherchierte Werkverzeichnis umfasst dabei knapp 300 Gemälde und 560 Zeichnungen und Aquarelle. Otto Mueller entwickelte, trotz seiner Zugehörigkeit zu den Künstlern der „Brücke“, einen individuellen Stil. Einfühlsame Bilder von Badenden stehen neben Porträts und Motiven aus dem Leben der Roma, für die er eine ausgeprägte Empathie zeigt. Mueller konzentriert sich kompromisslos auf diese Sujets, variiert sie immer wieder aufs Neue und findet dabei einen intimen Zugang zu seinen Modellen und Themen.

Band I: Gemälde
328 Seiten, 295 farbige & s/w Abbildungen
Band II: Zeichnungen und Aquarelle
299 Seiten, 587 farbige & s/w Abbildungen
Farbiger Leineneinband mit Schuber

€ 198,00



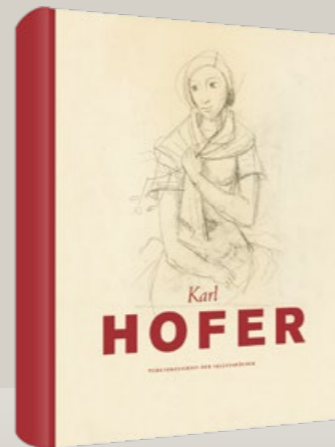
Karl Hofer

WERKVERZEICHNIS DER GEMÄLDE

Das Werkverzeichnis der Gemälde des Expressionisten Karl Hofer (1878–1955) umfasst drei Bände mit 2.900 Gemälden und wurde von Karl Bernhard Wohlert in ausführlicher Recherche zusammengestellt. Es umfasst eine Schaffensperiode von rund 57 Jahren und fällt in die Zeit von 1898 bis 1955, also in die äußerst spannende und spannungsreiche Periode des Übergangs vom Jugendstil zur Klassischen Moderne.

Gemälde
3 Bände à 1.000 Seiten
2.500 s/w-Abbildungen,
200 Farbtafeln plus CD
Leineneinband mit Schutzumschlag

€ 99,95



Karl Hofer

WERKVERZEICHNIS DER SKIZZENBÜCHER

Das Werkverzeichnis der Skizzenbücher Karl Hofers eröffnet einen ganz und gar neuen Blick auf das Werk des bedeutenden deutschen Künstlers. Karl Hofer hinterließ 17 Skizzenbücher. Sechs weitere verbrannten, als Bomben am 1. März 1943 sein Atelier trafen. Von ihnen blieben lediglich Einzelblätter erhalten. Nach augenblicklichem Stand repräsentieren somit 641 Skizzenbuchskizzen diesen Teil seines Schaffens.

Skizzenbücher
1 Band à 240 Seiten
650 farbige & s/w Abbildungen
8 Farbtafeln
Leineneinband mit Schutzumschlag

€ 49,00



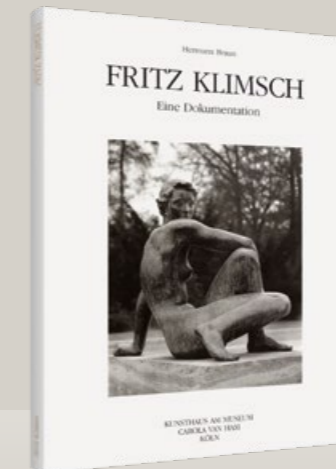
Franz Roubaud

CATALOGUE RAISONNÉ

Mit dem Werkverzeichnis des russischen Künstlers Franz Roubaud (1856–1928) haben die Autoren Olga Sugrobova-Roth und Eckart Lingenauber das einzige und umfassende Kompendium zu Franz Roubaud geschaffen. Die hohe Stellung Roubauds in der Kunstwelt wird nicht zuletzt durch seine prominenten Förderer wie Prinzregent Luitpold von Bayern, sowie die Zaren Alexander III. und Nikolaus II., deutlich. Seine Popularität basierte sowohl auf den Bildzyklen zum Thema der kaukasischen Kriege als auch auf seinen drei großformatigen Panoramen. Eines davon ist die Darstellung der Schlacht von Borodino im Jahre 1812, das Roubaud zum 100-jährigen Jubiläum des Vaterländischen Krieges ausführte. Der 200. Jahrestag der Befreiung Russlands und die Wiedereröffnung des Moskauer Museums „Die Schlacht von Borodino“ boten VAN HAM Art Publications den Anlass zu dieser Publikation.

Gemälde und Skizzen
1 Band à 300 Seiten
300 farbige & s/w Abbildungen
In englischer und russischer Sprache

€ 79,00



Fritz Klimsch

EINE DOKUMENTATION

Bereits 1991 veröffentlichte VAN HAM eine als Werkverzeichnis von Hermann Braun angelegte Dokumentation des bildhauerischen Œuvres von Fritz Klimsch (1870–1966). Von insgesamt über 230 Werken hat der Verfasser über 40 Werke – teils unbekannt, teils nur vom Hörensagen bekannt – im Laufe der Jahre wiederentdeckt. Dadurch kann Fritz Klimsch, der seit dem Ende des 19. Jahrhunderts bis 1943 eine führende Rolle unter den Bildhauern in Berlin spielte, seinem Können entsprechend neu bewertet und beurteilt werden. Eine umfangreiche Retrospektive im selben Jahr mit 60 Exponaten des Bildhauers bei VAN HAM, die Dr. Werner Stopp zusammengestellt hatte, bot den Anlass, das Werk des Künstlers nahezu vollständig zu dokumentieren und um mehr als 40 verloren geglaubte Werke zu ergänzen.

Skulpturen
1 Band à 450 Seiten
282 farbige & s/w Bildseiten
Leineneinband mit Goldprägung
auf Vorderseite und Rücken, Schutzumschlag

€ 140,00



Paul Kleinschmidt

NEUES WERKVERZEICHNIS

VAN HAM Art Publications hat begonnen, auf der Grundlage der Dissertation „Paul Kleinschmidt 1883–1949“, von Dr. Barbara Lipps-Kant aus dem Jahr 1977 ein neues Werkverzeichnis der Gemälde und Arbeiten auf Papier zu erstellen. Dies geschieht unter der Leitung von Dr. Felix Billeter und in Zusammenarbeit mit den Nachfahren des Künstlers und der Paul Kleinschmidt Gesellschaft e.V.

Hierfür bitten wir Sie um Ihre Mithilfe: Bitte wenden Sie sich an publications@van-ham.com, wenn sich eine Originalarbeit von Paul Kleinschmidt in Ihrem Besitz befindet. Ihre Daten werden selbstverständlich diskret behandelt.

Die angegebenen Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten.

KONTAKT & IMPRESSUM

VAN HAM Kunstauktionen

Hitzelerstraße 2
50968 Köln
Tel.: +49 221 925862-0
Fax: +49 221 925862-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

**Geschäftszeiten
außerhalb der Auktionen**
Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr



Repräsentanz Berlin

Olaf Schneemann
+49 172 5391429
o.schneemann@van-ham.com
berlin@van-ham.com

Repräsentanz Hamburg

Dr. Katrin Stangenberg
Magdalenenstr. 18
20148 Hamburg
Tel. +49 40 41 91 05 23
Fax +49 40 41 91 05 24
Mobil +49 172 14 81 800
hamburg@van-ham.com

Repräsentanz München

Dr. Barbara Haubold
Elly-Ney-Straße 15
82327 Tutzing
Tel. +49 8158 997 12 88
Fax +49 8158 90 34 61
muenchen@van-ham.com

Repräsentanz Belgien und Niederlande

Dr. Petra Versteegh-Kühner
Sterrenlaan 6 | 3621 Rekem | Belgien
Tel. +32 89 71 60 04
Fax +32 89 71 60 05
Mobil +31 620 40 21 87
p.versteegh@van-ham.com

Repräsentanz Luxemburg

MVK Fine Art
Marina Gräfin von Kamarowsky
2, Rue Nicolas Braunshausen
1257 Luxemburg
Tel. +3 52 44 04 95
Fax +3 52 44 04 92
luxemburg@van-ham.com

Beirat

Kommerzialrat Prof. Ottmar Braun
Sprecher
Prof. Dr. Albert Mayer
Drs. Guido de Werd

*Alle Ergebnisse verstehen sich als
Zuschlag inkl. Aufgeld*

**Internationale Auktionsrekorde laut
artprice.com (Stand Juni 2020)*

Katalog-Abonnement (gratis)

**Fine Jewels & Watches
Decorative Art
Fine Art**
Je 2 Kataloge/Jahr

**Modern
Post War
Contemporary
Discoveries**
Je 2 Kataloge/Jahr

Art & Interior
1 Katalog/Jahr

Impressum

Herausgeber: Markus Eisenbeis,
VAN HAM Art Publications GmbH
Redaktion: Kristina Echterling,
Riccarda Hessler, Elisa Dorin
Gestaltung: Ben Wozniak
Fotos: Saša Fuis;
© me Collectors Room Berlin,
Stiftung Olbricht, Photo Jana Ebert (S. 5)
© Elisa Dorin (S. 32/33, S. 38/39);
© Ben Wozniak (S. 8/9, S. 56/57)
Druck: Köllen Druck + Verlag GmbH

© Bernard Frize / ADAGP, Paris, 2020
© 2020 VAN HAM Art Estate: Tata Ronkholz
© Succession Picasso / VG Bild-Kunst, Bonn 2020

© VG Bild-Kunst, Bonn 2020:
Stephan Balkenhol, George Condo, Jean Dubuffet,
Imi Knoebel, Sol LeWitt, Jochen Mühlbrink,
Otto Piene, Titus Schade, Cornelius Völker, Fritz Winter

VAN HAM recherchiert alle Inhalte dieses Magazins mit
größter Sorgfalt und ist bemüht, alle Urheberrechte
und Copyrights vollständig und korrekt anzugeben.
Eine Gewähr kann nicht übernommen werden.

Unser Service

Bitte beachten Sie unsere
neuen Telefon-Durchwahlen!

Katalogbestellungen
Hannah von Sigriz
Tel. +49 (221) 925862-104
katalog@van-ham.com

Gebote
Sebastian Himmes
Tel. +49 (221) 925862-153
gebote@van-ham.com

Anja Bongartz
Tel. +49 (221) 925862-150
gebote@van-ham.com

Versand
Diana Breit
Tel. +49 (221) 925862-802
versand@van-ham.com

Warenausgabe
Tobias May
Tel. +49 (221) 925862-800
logistik@van-ham.com

Buchhaltung
Birgit Uttendörfer
Tel. +49 (221) 925862-120
buchhaltung@van-ham.com

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kristina Echterling
Tel. +49 (221) 925862-112
k.echterling@van-ham.com

Elisa Dorin
Tel. +49 (221) 925862-111
e.dorin@van-ham.com

Folgen Sie uns:



Art Insurance
Preventum

Treasure Your Art - Protect its Value

- Ihr Premiumpartner für
außergewöhnliche
Versicherungslösungen** Als Spezialversicherungsmakler sind wir Partner für
alle Player im Kunstbetrieb: vermögende Privatpersonen
und Kunstsammler, Museen und Ausstellungshäuser,
Kunststiftungen und Corporate Collections, Galerien
und Kunstauktionshäuser.
- Family Office Kultur** Alle Service- und Beratungsleistungen zu Ihren
Spezialversicherungen aus einer Hand – persönlich,
vertraulich, verbindlich und effizient.
- Unabhängigkeit** Ausschließlich Ihre Interessen stehen im Zentrum.
Wir erschließen den Versicherungsmarkt in Gänze und
sind an keine Versicherer gebunden.
- Kreative Flexibilität** Sie erhalten individuelle Versicherungslösungen fernab
von standardisierten Produkten der Versicherer.
- Ganzheitliche Beratung** In einer zunehmend komplexen Welt sind Risiken an der
Tagesordnung, ganz neue und bisher nicht erkannte.
Wir beraten Sie zur intelligenten Prävention und zum
Management von Risiken.
- Umfassendes Verständnis** Profunde Versicherungstechnik- und Versicherungs-
marktkennntnisse einerseits, Kunstexpertise und
Vertrautheit mit dem Kunstbetrieb andererseits
– Wir schlagen Brücken zwischen beiden Welten.

Preventum GmbH +49 (0)40 325 03 79 60
Am Sandtorkai 76 info@preventum-aib.com
20457 Hamburg www.preventum-aib.com

Madeleine Schulz | Paul Bunten
Geschäftsführende Gesellschafter

DIE KUNST IST DAS IDEAL DES HANDWERKS.

El Lissitzky (1890 – 1941)

...und wir sind Ihr idealer Partner bei der Vermarktung Ihrer Kunstwerke.

VAN HAM